

L. as.

380



L. A3. ~~329~~

Malton 380



<36604881360017

<36604881360017

Bayer. Staatsbibliothek



Maltesische Spr.  
70.

Bibl. Glott. univ.  
L. II. Cp. II. Sect. X.  
Ling. Melitæa.  
Pg. 788.



V e r f u c h  
über die  
maltesische Sprache  
zur  
Beurtheilung  
der neulich wiederholten Behauptung,  
dafs sie ein Ueberrest der altpunischen sey,  
und  
als Beytrag  
zur arabischen Dialektologie,

von  
D. Wilhelm Geseuius,  
Professor am Gymnasium zu Heiligenstadt.

---

Leipzig,  
bey Fr. Chr. Wilh. Vogel. 1810.







---

Ihrer gütigen Genehmigung vertrauend, bin ich so  
dreist, Ihnen hierbey einen kleinen Versuch aus dem  
Felde semitischer Sprachforschung zur gefälligen Prüfung  
zu übersenden. Die ausgebreiteten Bemühungen, die  
Sie diesen Studien schenken, lassen mich hoffen, daß  
auch diese Behandlung eines so speziellen Gegenstandes  
nicht ohne einiges Interesse für Sie seyn werde, da ja  
die genauere Ergründung des Einzelnen dem Gesamt-  
blick über das Ganze vorangehen muß; vielleicht aber  
um so eher, wenn es sich ergeben sollte, daß Ihr ver-  
ewigter Adelung auch hier heller sah, oder hellerse-  
henden Führern folgte, als man hier und da zuge-  
ben mag.

Die nächste Veranlassung zu diesem Versuche gibt  
mir Hrn. D. Beller mann's, Ihnen wahrscheinlich be-  
kanntes, Osterprogramm: *Phoeniciae linguae vestigiorum*  
in Melitenſi Specimen I. Berolini 1809, worin die schon  
von vielen hier und da geäußerte und noch kürzlich  
von Adelung verworfene Meinung, daß in der Lan-  
desſprache der heutigen Malteſer uns noch ein Ueberreſt  
der alten phönizischen oder karthagischen Sprache er-



halten sey a), von neuem vorgetragen, und durch ein 26 Seiten füllendes Verzeichniß maltesischer Wörter aus Agius' maltesischer Sprachlehre belegt wird, die hier auf ihren hebräisch - phönizischen Ursprung zurückge-

- a) Diese Meinung vertheidigen besonders Jo. Quintinus von Autun in seiner *Descript. Insulae Melitae* (Graevii Thes. Sicul. Th. 15.), Jo. Henr. Majus in zwey specimenibus linguae Panicae in hodierna Melitenium superstite (ebendaf. wieder abgedruckt), und G. P. Franc. Agius de Soldanis della lingua *Punica*, presentamente usata da Maltesi, ovvero nuovi documenti, li quali possono servire di lume all' antica lingua *etrusca* (!). In Roma 1750. 8. Das letztere Buch enthält eine Grammatik bis S. 117, ein maltesisches Wörterverzeichniß bis 184, und bis 197 ein dergl. ital. - maltesisches. Der einsichtsvollste dieser Behaupter ist der gelehrte Majus, der aber sein Urtheil nur durch wenige ihm durch den Jesuiten Ribier de Gattis mitgetheilten Wörter und Phrasen bestimmen ließ, und der schon im 2ten Specimen mehrern Erinnerungen seiner Gegner dahin nachgibt, daß der Grund der Sprache zwar arabisch sey, daß sich aber dennoch darin manche altpunische Wörter erhalten hätten. (Hiervon unten am Schlusse des Wörterverzeichnisses.) Die Eigenheiten der arab. Vulgärsprache verglich er so wenig als irgend ein anderer. Als völlig incompetent bewährt sich dagegen Agius, dessen Vergleichen mit dem Hebräischen sich nur auf einige vage, größtentheils völlig falsche Reminiscenzen aus hebräischem Sprachunterricht zu gründen scheinen, deren Leerheit schon Hr. Beller mann hinlänglich gerügt hat. Eben so häufig als das Hebräische vergleicht er auch das Etrurische und etwas, das er Aegyptisch nennt. Abgesehen hiervon bleibt er äußerst wichtig durch seine Sammlungen über das Maltesische an sich. Fast keiner Erwähnung verdienen die Träume eines Vallancey, der in seinem *Essay on the Antiquity of the Irish Language*. Dublin 1772 jene als punische angenommenen Wörter des Agius wiederholt, und mit dem Irländischen vergleicht. Ein einsichtsvolles Urtheil über diese Versuche fällt Adeling (*Mithridates* Th. 1. S. 415), schon vor ihm Michaelis (*Orient. Biblioth.* Th. 6. S. 116) und so viele andere.



führt werden ("ad origines hebraeo-phoenicias reuocantur"). Es wäre in der That kein kleiner Fund, wenn wir auf einmahl um soviel *sicher gedeutete* Wörter reicher wären, in einer Sprache, von der uns, ausser etwa 20 bis 30 in alten Schriftstellern zufällig aufbewahrten Glossen, nichts als das unseelige Kreuz der Ausleger im Plautus erhalten ist *b*). Wie interessant wäre es nicht,

*b*) Nach des Verfassers Ueberzeugung waren bey weiten die meisten, die sich bis jetzt der Erklärung jenes punischen Stückes widmeten, überhaupt mit dem nicht hinlänglich aufs Reine, was eigentlich Punisch sey, und von welchem Grundsätze man bey der Entzifferung dieses isolirt dastehenden Denkmahls ausgehen solle; am wenigsten aber wohl die, die das Punische für völlig Hebräisch hielten. Einen richtigern Gesichtspunkt konnte man sich schon durch die Vergleichung der von Reinesius (*historumena linguae punicae in Graevii synt. variar. dissert. Vltrai. 1702*) und Bochart (*Chanaan lib II. c. 1.*) aus den alten Schriftstellern gesammelten punischen Wörter eröffnen, die freylich mit dem hebräischen, so wie den übrigen Dialekten verwandt, mit keinem aber identisch sind. Auch die zahlreichern Nomina propria, die gewiss im punischen sowohl als in andern morgenländischen Dialekten größtentheils Appellativa waren, geben eine bedeutende Verschiedenheit von den uns erhaltenen Dialekten an die Hand, nicht minder die wenigen aus Münzen eruirten Worte (die Litteratur siehe in Eichhorn's Geschichte der neuern Sprachkunde Th. 1. S. 454). Wie nothwendig und unerlässlich daher dem Erklärer dieser Stücke, selbst wenn sie unverdorben erhalten wären, die höchste Vorsicht und Suspension des Urtheils bey dem Vortrage dieser Reihe von kühnen Conjecturen sey, sieht ein jeder leicht ein. Wenigstens unrichtig ausgedrückt sind auch Aeusserungen, wie diese: "Europa kommt vielleicht von dem *alten phönizischen Worte Hurappa* her, d. h. das Land der weissen Menschen. Im Hebräischen ist noch vorhanden *רַחַב* albescere, und *פַּנִּינָה* facies." Bellermann's Hdb. der bibl. Litt., 2. 165. Die hebräischen Worte sind bekannt



zu den uns bekannten fünf Hauptdialekten des semitischen Sprachstammes noch einen sechsten zu gewinnen, ehrwürdiger fast durch sein Alterthum, und durch den Glanz seines Volkes, als alle übrigen, und diesen Dialekt als die lebende Sprache eines vergessenen, in einen Erdenwinkel hingedrängten Landvölkchens? Wie viel sicherer könnte man nun bey der Lösung des plautinischen Räthfels einherschreiten, wenn man wenigstens an einer Anzahl sicher gedeuteter Wörter das Verhältniß dieses Dialekts zum Hebräischen und Syrischen erlernt, mehrere seiner Eigenthümlichkeiten beobachtet hätte u. s. w., und wenn man endlich die Hoffnung hätte, sich durch vollkommnere Kunde der maltesischen Sprache zugleich eines großen Theils des altpunischen Sprachschatzes zu bemächtigen? c)

genug, aber wird der Anfänger nicht glauben gemacht, es existire wirklich auch ein *phönizisches* Wort in dieser Zusammenfassung, da es doch der Verf. erst selbst macht? Ebenso S. 166: "Spaniam heisst in der phönizischen Sprache Kanimchenland. Im Hebräischen ist davon noch קנין<sup>tr</sup> das Kanimchen, oder auch die Bergmaus, vorhanden."

- c) In der oben erwähnten Ueberzeugung, daß wir im Maltesischen noch die Trümmern der punischen Sprache beläßen, machten diesen Versuch schon der oben genannte Agius (in einer eigenen Abhandlung zu Rom 1752. 4. und an mehreren Stellen seiner maltesischen Grammatik), und vor ihm Quintin. Die Deutung des letzten ist als Probe dieser Manier in der ersten Beylage mit abgedruckt worden. Da sie beyde, die doch wahrscheinlich richtige, Uebersetzung in den Ausgaben des Plautus nicht zum Grunde legen, sondern bloß einige dem Maltesischen ähnliche Laute aufraffen, so würde es bey gleicher Willkühr nicht schwer fallen, es auch aus dem Deutschen und jeder beliebigen Sprache zu erläutern. Auch Hr. D.



In der That, der Gegenstand war geeignet, die aufmerkame Freude eines jeden zu erregen, den nur ein wenig Liebe für alte Geschichte und Sprachkunde erwärmte, und ich weiß, welchen freudigen Eindruck Hrn. D. Bellermann's Schrift bey ihrem Erscheinen auf mehrere bekannte ehrwürdige Kenner der Geschichte und des Alterthums machte, welche, selbst Nicht-Orientalisten, natürlich einem Manne vertrauten, der in diesem Fache überhaupt rühmlich bekannt, noch neulich durch scharfsinnige Deutung der Plautinischen Punica seine Beschäftigungen gerade mit diesem speziellen Gegenstande bezeugt, und sein Urtheil darüber so vortheilhaft bewährt hatte. Freylich liefs auch bey ihnen der Gedanke, ob es denn nicht *historisch* viel wahrscheinlicher sey, daß die maltesische Sprache von den zwischen den Jahren 870 bis 1090 n. C. dort herrschenden und auch nachher nicht ganz vertriebenen Arabern herühre, noch manchen Scrupel zurück d); aber gerade

Bellermann hat wieder eigene Versuche der Art gemacht: und die Vergleichen von *Ach, Alla, Baal, Ben* wird niemand in Anspruch nehmen, wiewohl wir des Zeugnisses des Maltesischen nicht bedurften, um diese Wörter für semitisch, mithin möglich punisch, zu halten. Daß aber z. B. S. 12 auch *Donni* d. h. nach Agius: mir scheint es, mit dem plautinischen *Avo donni* (sey gegrüßt, mein Herr) und *דוני* verglichen wird, wie will man dies rechtfertigen? Dieses fühlte der Hr. Verf. auch selbst, und schrieb deshalb zu: *Donni* statt: *mi pars*, das selbst machte: *signor mio*. Nun paßt freylich alles.

d) Die Geschichte der Herrschaft der Araber in Malta und die Vertreibung dieser Dynastie durch die Normänner, findet



dieses mußte ja aus der *Sprache* selbst deutlich hervorgehen, da sich neu-arabisch, sollte es auch in einem verdorbenen Patois seyn, doch von dem einsichtsvollen Kenner semitischer Dialekte leicht von einem bisher ganz unbekannten sechsten Dialekte unterscheiden lasse: Hr. D. Beller mann widerlege ja auch ausdrücklich Ad elungs Meinung, der das Maltesische für arabisch halte, und erkläre den nicht zu leugnenden Umstand, daß das Maltesische mit dem Arabischen in mehreren Wörtern übereinkomme, aus der Aehnlichkeit, die das Arabische mit dem Hebräischen habe, eine große Anzahl anderer Wörter finde sich dagegen nur im Hebräischen und Chaldäischen e).

man am ausführlichsten in *Abela Malta illustrata*, verbessert von Ciantar. Malta 1772. Fol. Th. 1. Buch 2. notit. VIII.

- e) S. 5 heißt es: Ab insulae dominis, qui Phoenices et Carthaginieneses insecuti sunt, nominatim a Romanis, a Gothis ad annum 870, ab Arabibus ad a. 1090, a Normannis cet. peregrinam illam linguam, de qua scriptus est is, quem supra memorauimus, Agii liber, *ortum traxisse a vero abhorret*. Adelungius quidem eam ab Arabibus derivandam opinatur, quod *plures Melitensium voces cum arabicis conueniant*, id quod negari nequitum potest; veruntamen, cum lingua iam ante Arabum imperium inualuit in insula (??), quae inter hanc Arabicamque intercedit similitudo, eam ex illa inter Arabismum et Hebraismum affinitate *luculenter* (?) demonstrarunt eruditi. Quumque *plures voces cum Hebraismo tantum et Chaldaismo conueniant* (S. unten die Anmerk. am Ende des Wörterverz.) et Arabes imperium suum in portus praecipuae et littora extenderint, prisca colonis neque deletis neque expulsis (gegen die Geschichte f. Abela, wie dieses auch die durchaus arabischen Nom. propr. der Insel beweisen) lubentius ego cet. Was übrigens die Ursachen betrifft, weshalb sich die Sprache der Araber in



Der Gegenstand wurde mir so wichtig, daß ich ihm bis zur möglichsten Ergründung meine Muse zu widmen beschloß, besonders da eine jede Seite, die ich im Specimen (dem einzigen Maltesischen, was ich damahls besaß) weiter las, mich mahnte noch anzustehen mit dem Jubel über den neuen Fund, weil mit ihr meine Besorgniß wuchs, es möge mit dieser Verlassenchaft des alten Tyrus und Karthago nicht viel besser stehen, als mit so mancher noch heut in Kunstkammern gehegten Münze von Priamus, Aeneas und den sieben Weisen aus den Werkstätten eines Crateron und italiänischer Broquanteurs. Die meisten Wörter waren geradezu arabisch, andere bekamen erst durch die Vergleichung mit dem Arabischen ihre Deutung: nur bey einigen stieß ich an, die entweder wirklich hebräisch (*Donni*, bey B. mein Herr, *Samen* Himmel), oder weder hebräisch noch arabisch schienen. Zunächst war jetzt mein Bestreben, alles über maltesische Sprache habhafte möglichst vollständig zu vereinigen. Durch die Güte des Herrn G. J. R. Heyne erhielt ich Agius' sehr seltene maltesische Grammatik nebst Wörterbuch, die einzige Quelle, woraus Hr. Bellermann schöpfte, bey aller Unvollständigkeit jedoch hinlänglich, um ein entscheidendes

Malta erhielt, während sie in Sicilien und Spanien nur einzelne Wörter in der Landesprache zurückließ, so finden sich darüber eine Anzahl treffender Bemerkungen bey Abel a. a. O. Th. 1. S. 681 ff. unmittelbar vor der in der Beilage angezogenen Stelle. In diesen Blättern sollte zunächst nur das Factum dargethan werden.



Urtheil zu fällen, womit ich Vella's maltesischen Aufsatz in Hr. Hofr. Eichhorn's Bibliothek Th. 10. S. 210, die Gebetsformeln in Adelungs Mithridates Th. 1. S. 416 ff., und einige unbedeutendere Beyträge in Maji spec. linguae Punicae, und Abela's Malta Illustrata ed. Ciantar verglich. Vergebens waren dagegen alle meine und des Hrn. Verlegers Bemühungen, Vassalli's von Adelung, Eichhorn u. a. citirte Grammatik zu erhalten, und sie haben den Abdruck dieses Versuchs daher nur unnöthig verspätet. Doch auch schon jene aus verschiedenen Quellen geschöpfte Data machen einen sich wechselseitig hinlänglich erklärenden Cyclus aus: und nach Vergleichung des hier gegebenen mit den Werken über neu-arabische Dialekte f), bleibt auch nicht der min-

f) Die von mir benutzten Hülfsmittel über die Vulgärsprache überhaupt waren: Herbin (+ 1806) developpement des principes de la langue arabe moderne, suivi d'un Recueil de Phrases etc. Paris 1803. gr. 4. (Der Verf. verspricht auch ein Wörterbuch, worüber ihn der Tod hinweggenommen hat) als Wörterbuch: Fr. Cañes Diccionario español Latino-Arabigo. Madrid 1787. 3 Voll. Fol., auch die weit minder vollständige Fabrica linguae arabicae des Domin. Germ. a Silesia. Romae 1639. Fol. (übrigens bequem durch ein lat. und arab. Register). Kleinere Beyträge gaben Forsk als Wörterliste arabischer Mundarten in Niebuhrs Beschreibung von Arabien S. 83, mit den Entzifferungen von Eichhorn (Vorrede zu Richardson. Leipz. 1779. 8.), und Wahl (Magazin für alte Litteratur. Th. 1.); und die Colloquia arabica idiomatis vulgaris, sub ductu Sal. Negri Damasceni olim composuit J. H. Callenberg. Halae. P. I. 1729. P. II. III. 1740. 8. (Da die drey ersten Bogen dieser Abhandlung schon abgedruckt waren, als ich dieses schon selten gewordene Schriftchen freundschaftlich mitge-



deste Zweifel darüber übrig, daß die maltesische Sprache eine nur durch gewisse Provinzialismen ausgezeichnete Branche der arabischen Vulgärsprache sey. Das schwierigste Geschäft war dabey nur, das mit lateinischen Buchstaben nach äußerst schwankenden Grundsätzen geschriebene Maltesisch immer genau wieder zu erkennen, da schon die Entzifferung der von Forskål bey Niebuhr aufbewahrten Phrasen mit manchen Schwierigkeiten verbunden war. Doch ich schmeichle mir, daß die Anzahl der Wörter, deren entsprechendes arabisches anzugeben, ich nicht gewagt habe, verhältnißmäßig nicht bedeutend scheinen wird, zumahl da manche dieser Idiotismen sich vielleicht überhaupt nicht in der Vulgärsprache, oder wenigstens nicht in den bey uns habhaften Quellen derselben finden, und ich bey ungewissen Fällen mich überhaupt aus Grundsätzen vager Conjecturen enthalten wollte. Ich zweifele übrigens nicht, daß mancher Leser, der vielleicht Gelegenheit hatte, auch sein Ohr an das Verstehen des Arabischen

theilt erhielt, war ich genöthigt, einigen hierher gehörigen Erläuterungen einen Platz in einer zweyten Beilage anzuweisen. Zuvor befaß ich nur das 7te, 8te und 10te Gespräch daraus in Hirt's Institutionibus linguae arabicae S. 557 ff.) — Für die besondern Eigenheiten des maroccanischen und maurischen Dialekts verglich ich: Fr. v. Dombay grammatica linguae Mauro-arabicae; accedit Vocabularium lat. Mauro-arabicum. Viennae. 1800. 4., und die Bemerkungen bey Höft Beschreibung von Fes und Marocco. Achtes Kapitel; vgl. Michaelis Orient. Biblioth. Th. 19. S. 86.



zu gewöhnen, auch da, wo ich es zu fellig fand, noch manchen Schritt weiter zu thun, im Stande seyn wird, und ich werde mich jeder öffentlichen oder Privatzurechtweisung darüber aufrichtigst freuen.

Zunächst war es meine Absicht, den Kenner und Liebhaber der Geschichte, vor einem Irrthum zu warnen, in den er hier, dem Orientalisten vertrauend, zu gerathen Gefahr lief. Aber auch der Kenner der morgenländischen Sprachen, der gerade jetzt nicht Lust und Beruf fand, jene Untersuchung für sich anzustellen, wird hier wenigstens in möglichst bequemer Uebersicht zusammengestellt finden, was die angegebenen, zum Theil nicht allgemein habhaften, Hülfsmittel über diesen Gegenstand ausfagen; zumahl da Hr. Beller mann durch ungenaue Benutzung des Vorliegenden die bloß aus seinem Specimen anzustellende Untersuchung so sehr erschwert hat (S. die Art. *Donni*, *Hhaps*, *Baal Samen*, *Far*.) Auch lehrt die Erfahrung, daß den bisherigen Entzifferern maltesischer Stücke, aus Mangel an Parallelen, manches dunkel blieb, was sich durch die Vergleichung besonders des von Agius gegebenen, leicht aufklärt.

Mögen diese Blätter daher als ein kleines Actenstück, welches jenen jetzt erneuerten Zwiespalt möglichst entscheide, zugleich aber von denjenigen, bey welchen jenes Vorgeben keine so weitläufige Widerlegung bedurfte, als ein Beytrag zur Kenntniß der so ausgebrei-



teten Dialekte der arabischen Sprache angesehen werden können g).

Ich habe zur bequemern Uebersicht, die Anordnung gewählt, daß ich 1) die grammatischen Eigenthümlichkeiten des Dialekts zusammenstellte, dann 2) dasjenige, was sich von zusammenhängender Rede auffinden liefs, mit Entzifferung und Anmerkungen, und 3) das Wörterverzeichnis des Agius, vervollständigt aus dessen ital. maltesischen Register, mit Vergleichung des arabischen, folgen liefs. Da Hr. D. Beller mann nur das letzte, oder einen Theil desselben gab, so kann auch nur dieser Theil, als eine gleichsam Schritt vor Schritt folgende Widerlegung seiner Behauptung angesehen werden.

g) Selbst in Rücksicht auf das *Hebräische* und *Syrische* bleibt es immer interessant, die mannichfaltigen Erscheinungen in dem grossen Gebiete der arabischen Sprache zu betrachten, da sich so viele Veränderungen im Schoosse der arab. Sprache und ihrer Dialekte wieder an das Hebräische und Syrische anschliessen. Daß man daraus keine Folgerung auf einen nähern unmittelbaren Zusammenhang machen dürfe, versteht sich von selbst; es sind dieses Erscheinungen, die einmahl tief in dem Formenkreise jenes Sprachstammes gegründet sind. Zum Beyspiel nur einige neuarabische und maltesische Idiotismen, die sich im Hebräischen und Syrischen wieder finden: die Verkürzung der ersten Sylbe; die Aussprache *Icun*, wie im Syrischen; die Formen *hhabbeit*, wie סבולת; *jitnallam* ganz wie *Hithpa.*; der Plur. *in*, Dual. *ein*, ganz wie im Syr.; die Genitivbezeichnung ١٣ Syr. ١٣; *ghal* על für ١٣ u. s. w.



In der ersten Beylage ist noch ein Mann redend eingeführt worden, den jeder leicht für einen competenten Richter in jener Sache erkennen wird, und der uns zugleich einen Begriff von der Art und Weise gibt, wie man schon früher das Maltesische zur Erklärung des Punischen angewandt habe.



---

## Erster Abschnitt.

Kurze Uebersicht der maltesischen Sprachlehre,  
nach Agius und eigenen Zusammenstellungen,  
mit durchgehender Vergleichung der  
arabischen Vulgärsprache.

---

### §. 1.

*Allgemeine Angabe der vorzüglichsten Eigen-  
thümlichkeiten der Mundart.*

Die Eigenthümlichkeiten dieses schon im neunten Jahrhundert von Arabien ausgegangenen Dialekts sind im Allgemeinen gerade dieselben, die man auch sonst in den einzelnen Mundarten ausgebreiteterer Sprachen zu finden, und unter dem Nahmen Provinzialismen zusammen zu fassen gewohnt ist. Am meisten schliessen sie sich hier insbesondere an den maroccanischen Dialekt, wie wir ihn durch Höft, und vorzüglich durch Dombay kennen, an, jedoch wie sich erwarten läßt, nicht ohne Abweichungen und Besonderheiten, die die Malteser theils aus den bey ihrer Einwanderung herrschenden Sprachgewohnheiten mitbrachten und nachher beybehiel-



ten, während sie vielleicht in andern Provinzen untergingen, theils erst nach jener Trennung bey sich ausbildeten. Es würde sich wahrscheinlich manche dieser kleinen Verschiedenheiten noch genauer nachweisen lassen, wenn es uns, was jetzt noch schwerlich möglich ist, verstattet wäre, in die Geschichte der Vulgärsprache bis auf die Zeit der Einwanderung der Araber zurückzugehen.

Die vorzüglichern Eigenthümlichkeiten bestehen nun:

1) in der durchgehenden Aussprache gewisser Buchstaben. In Hinsicht der Consonanten ist wenig auffallendes, nur ج ist beständig g, nie dsch, mithin so, als wenn es die heutigen Maroccaner mit drey Punkten schreiben (Dombay §. 6.), wie es ursprünglich wahrscheinlich durchaus, und jetzt herrschend in Aegypten lautet (Herbin S. IV der Vorrede); und ع sowohl als غ ist durchgehends gh, mit seltenen Ausnahmen, wie *اطا*, da doch die Vulgärsprache das erstere geradehin so zu übergehen pflegt, wie wir das hebräische v. (Herbin S. 7).

Desto charakteristischer und, wie es scheint, völlig eigenthümlich ist die Aussprache des ل durch ie, wie *باب* *bieb* Thor; *ناس* *nies* Menschen; *كان* *kien* er war; *لبان* *libien* Weihrauch; *سليما* *sliema* Grns; *رميد* *rmied* Asche, *باش* *biesc* damit u. s. w. Daher auch im Plural der Feminina *ات* *iet*. S. §. 3. \*). Schon Ciantar §. 12. (s. die Beylage) macht darauf aufmerksam. Selten wird es in è ausgesprochen, z. B. *ctep*

\*) Aeußerst ähnlich ist die dialektische Verschiedenheit des hebräischen und arabischen, nach welcher das erste in äußerst vielen Fällen י für א hat, *לבונה*, *זרת*, *שלום* u. s. w., und des syrischen und chaldäischen, wo das lange A des letztern bey den erstern durchaus O ist.



bey Vella, wofür Agius *qtiep*, كتاب Buch; صباد *Sajet* Fischer, ساقية *seqia* Kanal, eine Aussprache, die auch das Maroccanische kennt, z. B. باش *malte-* sich *biesc*, damit, lautet dort *besc*. Aber die gewöhnliche Aussprache durch à ward dadurch nicht ganz verdrängt. Wir finden: فار *far* Maus, دار *dar* Haus, *dlam* ظلام Finsterniß \*).

Eine andere gleich durchgehende Sprachgewohnheit ist das Leerausprechen des ersten Stammbuchstaben, was ausserdem, da es im Aramäischen herrschend war, sich auch im syrischen und maroccanischen Dialekt des Arabischen findet. (S. Norberg Dissert. de lingua Maroccana §. VIII.) Z. B. *trieq* für طريق *Weg*; *bjut* بيوت *Häuser*; *ghir* صغير *klein*; *rmied* رماد *Asche*; *lghap* لعاب *Speichel*. Daher auch bey den Präformativen der zweyten und dritten Conjugation, und der Verba عو, als: *n'ghisc* für نَحْيِش *wir lernen*, *n'ghallem* für نَعْلِم *wir lernen*. Das ي und و wird dann als Vocal gesprochen, nicht bloß *Icun* für يَكُون (s. unten), sondern auch *it* für يَد *Hand*. Eben so in der Vulgärsprache und bey den Syrern. Für و und wird u gesprochen.

In den meisten dieser Fälle wird aber sowohl im maltesischen als maroccanischen auch ein Vorschlags-Buchstabe vorgesetzt. S. das Nähere §. 9. no. 1.

\*) Es konnte hierbey und überhaupt die Frage entstehen, ob bey der Entzifferung des maltesischen mit arabischen Buchstaben, diese dialektischen Corruptionen der Aussprache mit aufzunehmen seyn, oder nicht. Die Gewohnheit der Malteser, welche ihre Sprache selbst nicht schreiben, konnte nichts entscheiden. Dombay und Herbin weichen aber



Minder bedeutend ist es, wenn in einzelnen Wörtern unsere Mundart andere Vocale wählt, als die Schriftsprache kennt, z. B. I für O in *Libien* für لَبْيَان Weihrauch; *dinja* oder *digna* für دَنْجَا Welt u. f. w. Dombay §. 12. hat eine Menge dergleichen Beyspiele aus der Vulgärsprache.

2) In der eigenthümlichen Bildung gewisser grammatischer Formen, wovon der herrschende Gebrauch der 1 Plur. Fut. für 1 Sing. (§. 9.), die Formen wie *gebc* für *gebt* du hast gebracht (§. 11. Note), die Genitivbezeichnungen *tigh* für بِتَاع vor Pronomina (§. 5. 2.) die auffallendsten sind. Mehrere derselben haben sie mit der Vulgärsprache gemein.

hier von einander ab. Der erste ahmt auch im Schreiben jene Provinzialismen nach, z. B. اللي *elly* für الذي *elledy* welcher; der letztere erinnert dagegen, daß auch die Gebildeten in der Conversation diese Aussprache häufigst befolgten, sie aber nie schrieben, ohne besonderer Nachlässigkeit beschuldigt zu werden. Er schreibe daher in den Gesprächen الذي mit der Aussprache *elly*; حَبِيَّت ausgesprochen *habeyto*, wofür Dombay حَبِيَّت *habit*. (S. §. 12.). Hier kam im Ganzen nichts darauf an, ward nur Gleichförmigkeit beobachtet, und der Leser davon unterrichtet. Ich zog aber Herbin's Weise vor, weil sie dem Costum der arabischen Sprache, die auch schon in ihrer älteren Periode, gleich der französischen und englischen, sich immer etymologisch zu schreiben bemühte, wenn sie gleich in der Aussprache davon abging, angemessener schien. Ich habe deshalb für *li* welcher, wie der Malteser statt *elli* aus *elledi* spricht, nicht لي sondern الذي geschrieben, für *nies* نيس nicht نيس Menschen, مِبْيَارَك *lies imbierec* gesegnet u. f. w., worauf ich bey der unten vorkommenden Entzifferung Rücksicht zu nehmen bitte.



3) In gewissen, dem Dialekte eigenthümlichen, Worten, die sich sonst gar nicht, oder die sich wenigstens nicht in dieser Bedeutung finden. *Vesq*, bey *Ciantar*: *uusch* sehr, *ieq* wenn, *cqeigen* klein, ganz besonders aber das häufige *ghad* er hat gesagt, Fut. *ighid*, *n'ghid* Imp. *ghid* (s. das Wörterverzeichnis), wodurch fast durchaus *قال* ersetzt wird. In den semitischen Dialekten findet sich nur *ענה* ermahnen, befehlen, betheuern, feyerlich erklären (häufiger als *zeugen*), aber es wird auch keinen Einsichtsvollen die Erscheinung befremden, daß sich ein Wort aus der alten semitischen Sprache nur im Hebräischen und dann in der Umgangssprache eines arabischen Dialektes erhalten haben sollte, während es die arabische Schriftsprache nicht kennt, gerade wie sich hier und da ein Homerischer Ausdruck nur noch in Kreta und Tarent erhielt, während er den übrigen griechischen Schriftstellern fremd ist, und wie eine große Anzahl von Wörtern aus der Sprache des gemeinen Lebens in einzelnen deutschen Provinzen, sich in der deutschen Schriftsprache durchaus nicht, und erst im Holländischen, Englischen, Dänischen wieder findet. Ein ähnliches Beyspiel ist noch *Chabir* bey *Forskål* im Yemenschen Dialekte: Gefährte. Im Arabischen ist die Bedeutung gar nicht, denn *خبر* *kundig* gehört nicht hierher, aber *חבר* im Hebräischen und Aramäischen ist bekannt genug. Einige finden sich sonst in der Vulgärsprache: *gbin* bey *Dombay* *جبين* Stirn, *feqrun* *فقرن* Schildkröte. Dergleichen Eigenthümlichkeiten gibt *Dombay* litt. r. mit dem Bemerkten: *Denique vulgus in communi sermone utitur vocabulis propriis quae arabica non sunt, vt efkir testudo etc.* Da unstreitig wenigstens einige der maltesischen Ausdrücke auch in diese Klasse gehören, so wird man bey einigen es überhaupt aufgeben müssen, sie nachzuweisen, zu



mahl da es selbst an einem vollständigen Wörterbuche für das Neuarabische fehlt.

Beyspiele von Wörtern mit modificirten Bedeutungen sind: *Darb* Malt. *ein mahl*, Arab. ضرب Schlag; عتيبي *ghandi*, Marocc. *ich habe*, Maltes. *ich habe auf mir*, *ich muss*. فتات *Krumen*, Maltes. *wenig*.

Oefters sind die Bedeutungen beybehalten, und nur die Wörter selbst auf mancherley Weise verändert. Für *Nofs* ist arab. نصف Hälfte, was die Vulgärsprache in *Noss* نص verdirbt (Domb. S. 11); *Taal kommen* scheint Arab. طلع; *li welcher* ist *elli*, wie die Vulgärsprache für الذي ausspricht; *tigh*, seltener *ta*, *tagh* für تتاع, Zeichen des Genitivs u. s. w. Eine Menge Beyspiele dieser Art gibt Dombay §. 12. litt. l. m. o. q. Hierher gehören wohl grösstentheils die wenigen Wörter, deren Entzifferung wir, wegen zu grosser Entfernung vom Arabischen, nicht mehr wagen durften. Was endlich

4) die Aufnahme fremder Wörter betrifft: so ist es bekannt, wie schon in dem älteren, noch mehr in dem neueren, Arabisch so manches Wort unserer occidentalschen Sprachen Aufnahme und Bürgerrecht erhielt, zumahl in Bezeichnungen von Gegenständen, die von den Europäern entlehnt wurden. Bekannt sind قمص *camiscia*, شلبي *fella*. Vergl. besonders die aus dem Spanischen entlehnten bey Dombay §. 12. litt. s. und viele andere S. 100. Dasselbe ist nun, nur etwas häufiger, im Maltesischen der Fall, dass nämlich jenem Arabischen italiänische Wörter untermengt sind, wie sich dieses aus dem Umstande, dass in den Städten Italiänisch gesprochen wird, leicht erklärt, und was um so leichter geschehen konnte, da jenes Arabische überhaupt nicht geschrieben wird.



Bey weiten am häufigsten sind dieses nun ebenfalls Bezeichnungen der von den Europäern entlehnten Gegenstände, z. B. Kleidungsstücke, Titulaturen, Monatsnahmen u. dergl. \*), außerdem aber auch anderer Dinge, doch meistens so, daß der arabische Name daneben gebräuchlich blieb. Z. B. *Umdità* auch *Thera* Feuchtigkeit, *Arc* auch *Hhennia* Bogen; *Qolp* d. h. *colpo* auch *Darb* Schlag; *Eriede* auch *Uerriet* Erbe. Selbst mit arabischer Flexion: *jeruinnah* er wird ihn zerstören, bey *Agius*; *liberana* befreye uns, im Vater unser. Auffallend ist die stärkere Mischung mit dem Italiänischen in der ersten Gebetsformel, wo noch *nom*, *volunta*, *tentationi*, *malo* vorkommen, wovon die zweyte nur *tentationi*, die dritte gar nichts beybehält. Diese Willkühr des Sprachgebrauchs, die auch zum Theil in einer Unlauterkeit der Quellen, woraus diese Formeln geschöpft wurden, ihren Grund haben könnte, darf übrigens bey einer Sprache, die nicht geschrieben wird, ohnehin weniger befremden. Beynahe völlig rein sind dagegen *Agius* Gespräche, und das *Vellafsche* Stück. Der letztere hatte auch aus bekannten Gründen mehr Ursache, Purist zu seyn.

Unrichtig ist übrigens die Angabe in *Adelungs* *Mithridates* (Th. I. S. 415), daß *Bayer* im *Thesaurola Croziano* Th. I. S. 44 auch Proben deutscher Wörter im Maltesischen gebe. Dort steht bloß die vage Vermuthung,

\*) Dahin gehören: *Qmias* Hemd; *Qalziat calzone* Beinkleider, *Zarbun scarpe* Schuhe (*iet* und *un* sind arabische Endungen), *boqli* Schnallen; *ferriòl ferrejolo* Mantel; *Qappel capello* Hut; *Siggiu seggio* Stuhl; *gkuanthi inguanthi* Handschuhe; *Signuria* Herr; *Miffier*, Herr oder nach dem Sprachgebrauch: Vater; endlich: Januar, Fràr, Marzu, April, Mejà, Gignu, Gignet, Auissu, Qtuber, Imber, Cimber, nur der September ist *Sciabar e salip*, mithin arabisch. Viele Beyspiele gibt noch *Ciantar a. a. O.* § 15.



ob nicht *Ard* im Vaterunser deutsch sey, die sich bey einiger Kenntniß der Sprache von selbst widerlegt. Dieselbe unrichtige Angabe steht schon in Michaelis Orient. Bibliothek Th. 6. S. 116, woraus sie Adelung vielleicht entlehnte. Gerügt hat sie schon der Recensent in der Hallischen A. L. Z.

In wiefern, nach dem hier gegebenen, Adelungs Angabe, "daß die Sprache des Landvolkes ein verdorbenes Gemisch von arabischen, deutschen und italiänischen Formen sey, in welchem jedoch das Arabische leicht vorwalten möge" abzuändern oder zu modificiren sey, sieht der Leser selbst.

Was die Orthographie jener fremden Nahmen betrifft, so schreiben freylich die eigentlichen Araber diese aufgenommenen Wörter mit ihrem Alphabete; was ich aber bey den unten vorkommenden Entzifferungen um so weniger thun konnte, da ja die Malteser selbst sie gar nicht schreiben, und sie mithin in eine Schriftsprache wirklich nicht aufgenommen sind.

## §. 2.

### Artikel.

Agius gibt ihn auf folgende Weise an:

Nom. *El, e, i* der z. B. *elborma* der Topf, *elma* das Wasser, *E sultan* der Sultan, *I sciatan* der Satan. Man sieht, daß wie im Arabischen das *ʾ* vor den Sonnenbuchstaben verschlungen ist.

Gen. *ta, tal*, des. *Gemgha ta nies* Versammlung von Menschen, *Sajet tal ghafar* Vogelfänger (S. das Wörterregister). Es ist die maurische Genitivbezeichnung *ذ*, z. B. *ذ الكتاب* *sifr del kitab*, Theil des Buchs. Vor den Sonnenbuchstaben fällt dann das *l* des Artikels aus.



S. Dombay S. 25. 69 und auf jeder Seite. Für die Wortfügung ist zu merken, daß dieser Genitiv auch elliptisch gebraucht wird, so daß ein leicht hinzu zu denkender Nominativ davor ausgelassen wird. So kommen vor: *ta barra* ذَا بَرَّا (Mann) des Feldes, Landmann: *ta rahhal* ذَا رَحَّال (Mann) des Herumziehens, Beduin; *tal mahhfra* ذَا الْمَخْفَرَة (Tag) der Vergebung, Bußtag \*). Hr Bellermand S. 11 sieht hier das rabbinische לְ. Ueber die Genitivbezeichnung vor Pronomina s. §. 5.

Dat. *Lel, le*, dem, das eine mit assimilirten Artikel.

Abl. *Men, Mennu, menghand*, مِنْ عَيْنٍ von. Als Voc. gibt Vallancey ja بِا an.

Im Plur. dasselbe. Fem. ebenfalls dasselbe, nur daß für den Nominativ l angegeben wird, *l'Om* die Mutter, ein Unterschied der schwerlich in der Sprache statt fand.

\*) Als eine andere Spur dieses, mir sonst unbekannten, Gebrauches sehe ich an bey Forskål: Hack eddidjadj im Yemenschen Dialekt: Eyer. Es ist dieses wahrscheinlich ذَا حَقِّ (quod) gallinae (est), denn حَقِّ ist im Yemenschen Dialekt Zeichen des Genitivs (Herbin Vorrede S. II.) auch vor Suffixen: Hacki, Hackak bey Forskål. Als ausgelassenen Nominativ kann man sich اولاد Kinder denken, denn ذَا الْاِجَاجِ اولاد Kinder der Henne, sind Eyer, Dombay S. 59. (Vergl. im Syr. חַתָּא Deut. 22, 6. und selbst Hiob 39, 16. Dieses scheint mir wenigstens die wahrscheinlichste Entzifferung jenes Ausdrucks, und die Herren Eichhorn und Wahl scheinen selbst auf die ihrigen von حَقِّ vehementiori congressu inivit, und حَقِّ merda nicht viel zu bauen. Deutlich findet sich die obige Ellipse auch in den Eigennahmen maltesischer Ortschaften, als: Tal Hagira, Ta Arram, Ta Buha, Tal Cherba u. s. w. S. Abela ed. Ciantar S. 265—321.



## §. 3.

*Numerus.*

Die Dualendung lautet *ein*, als: *tnein*, *Idein*, *sentein*, *elfein*, zwey, zwey Hände, Jahre, Taufende, und Agius bemerkt S. 86, daß der Dual im Nomen, nicht aber im Zeitwort, ausgedrückt werde. Bey den Maroccanern scheint er ganz zu fehlen, denn Dombay läßt ihn aus, und <sup>هو</sup> ~~هو~~ wird bey Höft als Plural aufgeführt, aber Herbin schreibt ihn in dem Recueil des Phrases im Nominativ <sup>بن</sup> ~~بن~~ und spricht aus: *ayn*, wie hier. Siehe S. 138.

Für den Plural masc. steht *in* in beyden Casibus, wie in der Vulgärsprache (z. B. durchgehends in Erpenii Pentateuch). Im Fem. *iet* für <sup>آت</sup> ~~آت~~, nach §. 1. 1. als *bniet*, *omniet* für <sup>أمات</sup> ~~أمات~~ Mütter, Töchter, aber auch *at*, als *trieqat* <sup>طريقات</sup> ~~طريقات~~ Wege. Außerdem ist viel häufiger der sogenannte Plur. fractus von allen Formen. *Nies* Menschen, *Bjüt* Häuser; *Bliet* Städte, Provinzen; *Frien* Mäuse von *Far*; *grieden* dasselbe von *giordien*; *flaten* Herrscher von *Sultan*; *Sciaten* Teufel von *Sciatan*; *Oqbra* Gräber; *Smeujet* Himmel. Die entsprechenden arabischen Formen siehe im Wörterverzeichniss.

## §. 4.

*Vergleichungsgrade.*

Der Comparativ bildet sich durch *eziēt*, z. B. *eziēt qaddis*, heiliger. Die Construction ist sonst unbekannt; aber das Wort ist deutlich <sup>أش</sup> ~~أش~~ *mehr*, bey Forskål: *Zajid*. Der Superlativ durch *vesq* sehr, als *tajeb vesq* sehr gut, am besten, *sabihh vesq* (<sup>صباح</sup> ~~صباح~~) sehr gut. Für das Wort *vesq* gibt Ciantar an: *usch* sehr, genug. Im Arabischen kenne ich kein Wort, welches ich damit ver-



gleichen möchte, es scheint mithin ihnen völlig eigenthümlich, und man dürfte vielleicht eine Spur davon im Aethiopischen  $\text{ገጽ}$  addere, accumulare oder  $\text{ቦዕር}$  multiplicatus est, multum fuit, wovon  $\text{ቦዕር}$  multum, copiosum, nimis (Castell. Heptaglotton S. 313) suchen. Im Maurischen herrscht  $\text{كوبالا}$  kobāla sehr.

### §. 5.

#### *Persönliche Fürwörter.*

1. *Iena* ich. Maurisch:  $\text{إنا}$  *ena*, hier Maltesisch ausgesprochen nach §. 1. 1. Vella schreibt auch *hena*.

*Enti, Inti, ent*, du. Es ist nicht angegeben, daß das erste das Femininum, das zweyte Masc. sey, vielmehr steht unten in der ersten Bitte immer *inti* als Masc., und Höft bemerkt ausdrücklich, daß  $\text{انتى}$  das Fem. für das Masc. gebraucht werde, wie man überhaupt auch im Verbo gleich incorrect rede. *Du* (o Weib) heißt bey ihnen  $\text{انتى بنتا}$  eigentlich *ihr* (Weiber). Vergl. Dombay §. 43.

*Hua* er, *hia* sie, im Vater Unser auch *ia*; ausser dem auch *daq, diq*. S. §. 6.

Plur.

*Ahhna* wir, bey den Mauren  $\text{احنا}$  nach Dombay und Höft.

*Ontom*, auch *Intom* ihr, bey Dombay  $\text{انتهم}$  *entum*.

*Huma* sie. Höft bemerkt, daß die Mauren  $\text{هما}$  für  $\text{هم}$  sagen, die Form des Dual für den Plural, und Dombay §. 43. führt *entuma* und *entum*, *huma* und *hum* promiscue auf.

2. Die *Genitiven* bilden sich durch Anhängung der Pronominalanhänge an die Sylbe *tigh*, oder *tagh*, und Agius gibt also an: *tighi* mein, *tighaq* dein, *tighu* sein, *taghna* unser, *taghqom* euer, *takhom* ihr, z. B. *Signuria*



*tighaq* deine Herrschaft, *Missier tanai* unser Vater, *Hobstanai* unser Brot, wo das *gh* übergangen ist, wie in den Gebetsformeln durchaus: *nom, volunta tiah* dein Nahme, dein Wille, und in no. 2. *Lijem tihech* dein Nahme. Es ist wohl durchaus keinem Zweifel unterworfen, daß dieses eine Abkürzung der in der Vulgärsprache herrschenden Genitivbezeichnung *مَتَاع* *metagh* bey den Maroccanern *emtagh* (Dombay S. 27), nach Herbin (S. 32) am herrschendsten *بِتَاع* *sey* \*), und zwar um so weniger, da in einem alten maltesischen Paradigma des Theus Ambrosius bey Vallancey (s. nur J. D. Michaelis Orient. Bibliothek Th. 6. S. 113) noch vollständig aufgeführt ist: *a dar* das Haus, *mitta dar* des Hauses u. s. w., wozu Michaelis freylich aus Unkunde dieses Gebrauchs S. 115 wunderbarlich genug commentirt. Einige Jahre später, wo er (Th. 19. S. 92) diesen Gebrauch aus Höft beybringt, würde er sich seine Conjecturen erspart

\*) Herbin a. a. O. sagt: Le genitif est semblable au nominatif, mais quand il designe une appartenance, on le rend par la particule *بِتَاع* *b'tââ*, qui est une corruption de *m'tââ* appartenant à, exemple *كِتَابُ السَّارِقِ* le livre du voleur, ou bien *كِتَابُ بِتَاعِ السَّارِقِ*. Vergl. noch

S. II. der Vorrede. *مَتَاع* *Eigenthum, Besitz*, ward aber auch schon früher in der Schriftsprache so gebraucht, und schon Castellus (Heptaglott. 2174) belegt diesen Gebrauch mit Beyspielen. Die Aussprache mit *ب* gibt Forskål, indem er aufführt: *betai* mein, *betak* dein, welches natürlich *بِتَاعِي* zu schreiben ist. Gänzlich verkennen das Wort Forskåls Entzifferer Hr. Wahl (Magazin für alte Litteratur Th. I. S. 40) und Hr. Hofr. Eichhorn (Bibliothek der bibl. Litteratur Th. I. S. 689).



haben. Völlig richtig erkannte also Adelung, oder wer die Anmerkung zu den maltesischen Gebetsformeln schrieb, in *Missier tanai* das maurische *m'tana* bey *Dombay* S. 27 \*).

3. Die *Dativen* gibt *Agius* ganz übereinstimmend mit *Dombay* an, nämlich mit verdoppelten L, als *Lili*, *Lileq*, *Lilu*, *Lilna*, *Lilgom*, *Lilkhom*, wofür *Dombay* S. 29: *لِيلِي*, *لِيلِيك*, *لِيلِيه* lies *lilu*, *لِيلِنَا*, *لِيلِيهِمْ*. Wahrscheinlich entstand diese Verdoppelung durch einen Misverstand, dergleichen in der gemeinen Rede so viele sind, aus dem *Lil*, welches den Dativ vor Nominibus mit dem Artikel bezeichnet. Ausserdem kommen auch Beyspiele der einfachen Form *Ghid li* *عِيْدِي* sage mir vor.

4. Die *Ablativen* bilden sich durch Anhängung der Pronominalanhänge an *men* *مِنْ* und *menghand* *مَعْدَانْد*.

5. Ausserdem kommen die bekannten Anhängenformen der Vulgärsprache (s. nur *Vaters Handbuch* S. 302), theils als Accusativen an den Verbis, theils als Pronomina possessiva an den Nominen vor. Zu bemerken ist etwa noch, daß das Pronomen der dritten Person durchaus *u* lautet, als: *sehmu* *سَهْمُو* sein Theil, *gibu* *جَبُو* er bringe es, wie im Maurischen, wo *Dombay* §. 48 bemerkt: *Affixum tertiae personae hu cum nomine coalescit et u pronunciatur. e. g. عِبْدُو abdu* \*\*).

\*) Obige Vermuthung über die Entstehung des *tigh* war schon abgesetzt worden, als der Verf. auch in *Giggei Lex. Arab.* die Bemerkung fand, daß *تَع* und *تَع* in der Barbarey und Malta Genitivbezeichnung sey.

\*\*) Dahin gehört unter andern *Forskåls*: *àla baadu* *عَلَا بَادُو* ganz und gar, wo Hr. Wahl um das U verlegen ist, und: *Ad bo minhu*, Ist noch etwas darinnen, d. h.



§. 6.

*Uebrige Pronomina.*

1. *Demonstrat.* *Heda* m. *hed*, *hedi* f. dieser, diese.  
 Bey Dombay §. 44. هذا masc. هذـه fem., statt  
 dessen auch *ieda*, und *iedi*, nur corrupte Aussprachen.  
 Dasselbe ist: *Hedan* m. *hedina* fem., welches auch Vella  
 gebraucht. Plur. *Hedaun*, *Hedauna*, eine Collectivform  
 nach der Analogie des folgenden *hedaq* plur. *hedaug*.

*Daq*, *hedaq* m. *diq*, *hediq*, *hediqa* fem. jener, jene, ganz wie bey *Dombay* §. 45. und *Forskäl* a. a. O. ذاك, هـ ذاك m. ذيك, هـ ذيك fem., wovon die Form mit *Ha* in *Yemen* gebräuchlicher sey. Plur. *daug*, *hedaug* m. *dauga*, *hedauga* f. *Dombay* gibt für beyde Geschlechter ذوك *duk illi*, *illae*, هـ ذوك *haduk hi*, *hac*.

2. *Relat. Li, illi* welcher, indeclin. Es ist dieses nichts als abgekürzte Aussprache des gemeinen Lebens für الذي welcher, und dessen Fem. und Plural, wie Herbin S. 52. not. und Dombay §. 51. zeigen. Der erstere schreibt auch الذي wenn er *elly* auszusprechen befiehlt (S. 135), wie auch von mir durchaus geschehen ist. Der Malteser geht nur etwas weiter, indem das noch verkürztere *li* bey ihm herrscht. Im Maltesischen auch häufig für: *dass*.

*Qolhhat*, 𐤒 𐤓, wer es sey. *Qoluihhet* 𐤒 𐤓 𐤕  
ein jeden. vergl. Herbin S. 137.

ما لا شيء wo bo, لا nichts mit dem hebräischen  
לא gemein hat. Auch: *Ma arefus* ich weis (es) nicht  
ما لا شيء, wo das U nicht das Damma der  
Coranaussprache seyn kann.



## §. 7.

*Zahlwörter.*

Agius gibt hier dreyerley Zahlwörter, die ersten nach dem gegenwärtigen Gebrauch, die zweyten aus Maji angeführtem Specimen vom Jahr 1718, die dritte aus Megiserii descriptio Insulae Melitae vom Jahr 1606. Die Abweichungen sind im Ganzen unbedeutend, und es sollen hier nur neben der ersten Reihe und den entsprechenden Formen der Vulgärsprache, die vorzüglichsten in Parenthese stehen.

*Uihhet* واحد *eins* (no. 2. *vechet*, no. 3. *Qachat?*); *tnein* اثنين *zwey* (no. 2. 3. *tneit*, *tne*); *tlieta* ثلاث *arbgha* vier; *hhamfa* fünf; *sitta* sechs; *sebgba* sieben; *tmegnia* ثمانية *acht*; *desgha* nach Dombay دس *tesud* neun; *ghascra* عشرة *zehn*.

Alle Zehner verlieren, wie in der Vulgärsprache, hinten das *j*, daher *hhdashc*, wofür no. 3. nur *tasht* واحد عشر *eilf*, mit vorn weggeworfenem Elif; *tnashc* ثمان عشر *zwölf*; *tlittashc* ثلاث عشر *dreyzehn*; *arbataasc*, *chimishasc*, *sittasc*, *sbataasc*, *tmintasc*, *jataasc* (no. 2. *dschataasc*, *te-fataasc*) *neunzehn*.

*Gheserin* عشرين *zwanzig*, *tletin* dreißig u. s. w. *Mia* مائة *hundert*; *elf* ألف *taufend*; *elfein* ألفين *zweytaufend*.

## §. 8.

*Zeitwort.*

Agius, der keinen Begriff von dem Bau einer morgenländischen Sprache zu haben scheint, hat die Wörter *hhab* حب, er hat geliebt, und *qien* كان als Paradigmen aufgestellt, welche unten folgen sollen; zuvor ist es aber nöthig, aus den sonstigen Angaben, besonders denen des Wörterbuchs, wo öfters grammatische Formen



mitgenommen sind, die eigenthümliche Formation des regelmässigen Verbi zusammenzustellen. Ich folge der Anordnung der Grammatiker für die arabische Vulgärsprache, in welcher bekanntlich, wie im Maltesischen, das Fut. Praesens ist.

### §. 9.

#### *Praesens oder Futurum.*

1. Die erste Person des Sing. bildet sich durch ein vorgesetztes *n*, als *netkel*, *nemla*, *nestahk*, *nesqot*, *nelvi* ich wiege, erfülle, öffne, ruhe, drehe (die Stammwörter siehe im Wörterregister) u. s. w., gerade, wie die erste Person des *Plural*, aber diese ist es auch, denn diese gebraucht der gemeine Araber nach einem Solöcismus für den Sing. Herbin S. 56 meldet: Dans la conversation et dans les écrits, qui ne sont pas très soignés, au lieu de la première personne du singulier on se sert de celle du pluriel, et l'on dit *ana nesqot* أنا نفقد je desire, mot à mot: je desirons. Dombay §. 26: Saepissime cum prima persona singularis numeri adhibent pluralem verbi ut أنا نأكل *ana nekul*, ego comedo. Auch schreibt ausserdem Dombay durchaus so. Man wird dabey an ähnliche Solöcismen, z. B. *j'avons* bey Moliere, *ich han* im Plattdeutschen denken. Im Maltesischen war dieses nun so herrschend geworden, dass es der Grammatiker geradehin so aufführen konnte \*). Man urtheile jetzt, wie sich

\*) Nach Herbin (Vorrede S. III.) ist jenes N für die erste Person ausser der Barbarey auch in Aegypten herrschend. In den syrischen Provinzen sey dagegen dafür ein ب vor der ersten Person, z. B. أنا حفظ *bhafez hada* ich bewahre dieses, und S. 173: أنا لم ينسى *ich werde nicht vergessen*. Ist vielleicht dieses bloß aus ن verdorben, wie so häufig م und ن in einander übergehen? Wäre das



Hrn. D. Beller mann's Erklärung ausnimmt, die S. 8 so lautet: *nemmen* io credo. נִמְנֵן per apocopen ex נִמְנֵן sum credens, credo. Hebraeorum נִמְנֵן a Melitenfibus נִמְנֵן feu נִמְנֵן effertur, prima littera נִ adiecta, ad mod. Hebr. in I. Plur. Fut.

Was den Vocal betrifft, der zwischen dem Präformativ und dem ersten Stammbuchstaben ausgesprochen wird, so ist dieser am häufigsten e, wie im Arabischen, aber einige haben auch o, als: *norbot*, *noscrop*, *noqmos*, *noqghot* ich binde, trinke, tanze, sitze; vergl. bey Forskål: *töttlob* تطلب du willst, *tödrob* تضرب du schlägst.

Bey denen der 2ten und 3ten Conjugation \*), werden die Präformativen leer gesprochen (nach der allgemeinen Regel §. 1, 1.), statt dafs sie sonst im Arabischen mit Damma lauten, daher *n'ghallem*, *n'velli*, *nemmen*, *n'emmen* ich lehre, drehe, glaube, wofür sonst نَعْلَم u. f. w. Noch häufiger wird hier aber ein Elif als Vorschlagsbuchstabe, mit dem Laute e oder i vorgesetzt, z. B. *enghanni*, für نَغْنِي *enhhabbel*, *enqaddes*, *enrabbi*, *ensaqgar* ich singe, bin schwanger, weihe, erziehe, bin trunken, oder *insellem* grüße, eben so vor dem Partizipio *imbierrec* für مَبَارَك gefeegnet. Vor dem M pflegt sich dann das ن zu assimiliren, als *emnut* ich sterbe, für

nicht, so kann es kaum Zeichen der ersten Person seyn, und ist dann vielleicht das pleonast. ب mit elidirtem Elif.

Aehnlich jener Sprachgewohnheit ist auch der maurische Solöcismus bey Höft أَنتِينا *antina*, ihr (Weiber) für أَنْتِي *anti*, du (Weib), welches letztere für du (Mann) gebraucht wird. Vergl. Dombay §. 43.

\*) Ich drücke mich der Kürze wegen so aus, wiewohl es in den neuarabischen Grammatiken nicht Sitte ist, von Conj. I. II. III. zu reden. Sie nennen diese Verba derivata, als passiva, transitiva, reciproca u. f. w. S. Herbin S. 77 folg.



نـمـوت *n'mut, enmut*; *emmieri* für *enmieri, n'mieri*, نـمـاري ich bin ungehorsam \*).

In den Entzifferungen mit arabischen Buchstaben ist dieser Vorschlagsbuchstabe nicht ausgedrückt, (S. Seite

3. Anm.) mithin ist z. B. *enhabbel* nur نـمـابـل geschrieben \*\*). Derselbe Fall ist bey den Verbis med. و und med. geminatae f. unten.

Agius nennt, nach seiner Unkunde der morgenländischen Sprachen, diese Präformativen Artikel, und gibt daher an: *En, In, n* sey der Artikel für die 1. Sing. Fut. oder Praes.

2. Die erste Person des Plural, erhielt nun, um sie vom Sing. zu unterscheiden, die Pluralbezeichnung *U*, و (wie dieses im Hebräischen und Altarabischen nur in der 3ten und 2ten Person der Fall zu seyn brauchte, (תקטלו, יקטלו, יקטלו)). Von allen jenen Formen kommen daher Plurale vor, als *netqlu, nemleu, nefthhu* wir wiegen, füllen, öffnen u. f. w. *norbtu, noscrobu, noqomfu, noqoghdu* wir binden, trinken, tanzen, sitzen — *enghannu, enhabblu, enqadfu* wir singen, sind schwanger, heiligen u. f. w. (Arab. ففعلوا, نملوا, نشقلوا u. f. w.). Dombay §. 26. bemerkt: *Vulgus caret Moza-*

\*) Dieser Vorschlagsbuchstabe ist der Aussprache der Mauren eigen. Dombay §. 13. S. 14: *Ad facilitandam pronunciationem saepissime in communi sermone Mauri praeponunt literam Elif e. g. embarek pro مبارک faustus, benedictus, emawi pro سماوي caeruleus, caelestis.* S. noch §. 46. Vergl. Höft's Beschreibung von Fes und Marocco S. 220. Norberg's Diff. §. VIII. Auf die erste Person des Fut. oder Praesens wendet es übrigens keiner von allen an, und dieses scheint den Maltesern eigen.

\*\*) Eben so schreibt Herbin نـمـتي *emtè*.



rio rafato et nasbata, et huius coniugationis personae constanter ubique manent. Primae personae pluralis numeri saepius نَكْرَجُوا addunt e. g. نَكْرَجُوا *nachrugiu* pro نَكْرَجْ exhibimus, نَضْرِبُوهُ *nadribuhu* percutiemus eum pro نَضْرِبْ. Aus den Vellafchen Stücken gehören hierher *incattru*, نَكْثَرُوا wir vergrößern, *inghidu* نَكْثَرُوا wir sagen, und im Sing. *incattar*, *inghallim*, *inghit* ich vergrößere, lehre, sage. Noch einmahl stehe hier auch Hrn. Bellermanns Art, sich das Räthsel zu lösen, S. 7: *Nahhgru* oltraggiamo. (Es ist نَكْرَجُوا wir beleidigen) נִחְקְרוּ *calumniamur*, ad verbum: *sumus calumniantes*. *Forma mixta e pronomine* נִחְקְרוּ, נִחְקְרוּ et participio נִחְקְרוּ. *Melitenses vocalem U pronomini ablatam participio addunt, terminatione pluralis abiecta; ex* נִחְקְרוּ fit נִחְקְרוּ, quae formationis ratio e multis sequentibus exemplis omnis dubitationis expers patebit. Die Existenz der Form erhellt freylich aus jenen Beyspielen, aber die Wahrheit einer solchen Erklärung kann wohl aus nichts in der Welt erhellen. Doch es ist verdrieslich, solchen Mißhandlungen ernsthafter Sprachgegenstände länger zuzusehen. Auch dem sonst einsichtsvollen Recensenten des Bellermannischen Spec. in den Götting. gel. Anz. 1809. St. 142. scheint der Gebrauch unbekannt, denn er schreibt *Nahhgru* نَكْرَجُوا; das o der Coranaussprache gehört aber natürlich gar nicht hierher.

3. Die zweyte Person des Sing. bildet sich regulär mit *t*, *telvi*, *taghmel*, *targia* تَرْجِعْ, تَلْوِي, تَغْمَلْ du drehst, thust, kehrt zurück.



Vom Feminino kommt kein Beyispiel vor, auch ist es im maltesischen Paradigma (§. 11.) nicht aufgeführt, doch haben es Dombay, Herbin und Cañes.

4. Der Plural der 2ten Person hat ein angehängtes *u* <sup>وا</sup>, niemahls *una* <sup>ون</sup> z. B. *tagrau* <sup>تقراوا</sup> ihr leset, *tosciorbu* ihr trinket. Herbin S. 57 stellt ebenfalls als Paradigma <sup>تتقدوا</sup> auf, und bemerkt, daß im accuraten Schreiben dieses *ن* wohl gebraucht, im gemeinen Leben, aber nie gesprochen werde. Es gleicht dieses dem Hebräischn, wo das Nun paragog. auch stehen und wegbleiben kann.

5. Die dritte Person des Sing. und Plural bildet sich durch *ي*, meistens ohne folgenden Vocal, als *i* ausgesprochen: *ibqi* <sup>يبكي</sup> er weint, *ibqa* er bleibt; vergl. bey Forskål: *Idji* <sup>يجي</sup> er kommt. (S. die Hauptregel §. 1, 1.). Doch kommen auch vor: *Jogghod* <sup>يجلس</sup> er sitzt, und bey Vella *jaghamel* <sup>يجعل</sup> er thut. Bey den Präformativen der zweyten und dritten Conjugation, und denen der Verba *عو* und *surda* ist jenes durchaus der Fall. *Isaqqar*, *ibiaraq* <sup>يبسك</sup> er verschließst, segnet: vergl. *icun*, *ighisc*, *ihhob* er ist, lebt, liebt. Eben so spricht Forskål aus: *Izauvidj* er hat geheyrathet, wofür Herbin *yezawedj* <sup>يزج</sup> il s'est marié (en Yemen) schreibt.

Der Dual im Verbo fehlt ganz.

## §. 10.

*Praeteritum, Imperat., Infin., auch übrige Conjugationen.*

1. Vom Praet. kommen im regulären Verbo äußerst wenige Beyispiele vor. Doch als 3. Praet. *Satar* <sup>سתר</sup> er hat verborgen, Fem. c. suff. *hhasrettni* <sup>خسرتهني</sup>



sie ist mir ein Verlust gewesen. 1. Perf. *ghamiltu* bey Vella. (Sonst auch ohne Vocal). Die übrigen Formen werden im folgenden §. beym Paradigma erläutert.

2. Der Imperat. hat einen Vorschlagsbuchstaben, *estahh*, *esma*, *aghamel*, *ogghod*, *افتح اسمع* u. s. w., öffne, höre, thue, sitze. Aber *kul* *كُل* is.

3. Von Infinitivformen sind die gewöhnlichsten *fethh*, *nebh*, *nefh*, auch *Hbil*, *Ksim*, *Sfin*, *qtip*. (Vergl. Agius S. 93). Ausserdem der Inf. Conj. II. *teslim*, wovon Dombay S. 29 sagt: In vernaculo idiomate vtuntur Mauri frequentissime Masdaro seu Infinitiuo formae *تنصير tanfir*.

4. Vom Part. act. kommt vor z. B. *qeghdin* *قاعدين* die sitzenden. Häufig ist das Part. Pass., ausser welchem im Maltesischen, so wie in der Vulgärsprache, nichts vom Passivo gebräuchlich ist. Beyspiele sind: *mahhlul*, *maghzul*, *mehhmumin* aufgelöset, gesponnen, gewärmte. Herbin S. 70 bemerkt bey dem Passivo: Ce passif n'est point d'un usage universel; dans l'arabe vulgaire il n'y a que le participe, qui soit généralement usité.

5. Wie schon in der Note zu §. 9. bemerkt worden, pflegen die Grammatiker der Vulgärsprache die übrigen Conjugationen nicht als solche, sondern als eigene Verba derivata aufzuführen. Hier sind Beyspiele derselben im

Maltesischen. Conj. II. *ghadda*, *ghanni* *غادي غاني* übergehen, singen. S. bes. §. 9, 1. Conj. III. *Siefer* *سافر* er ging aus; *ibiereq* er seegnet, *ببارك* Part. *embiereq* gesegnet, *مبارك*; *emmieri* *ذماري* ich bin ungehorsam, *emmieru* wir sind ungehorsam. Conj. IV. *Ahhqar* *احقر*

er hat geringgeschätzt. Conj. V. *Tethhaffar*, *تثسّر* du lässest dir leid seyn, ganz die hebräische Aussprache



für *tatahaffar*. Dieselbe hat Forskål z. B. in *jitkäl-läm* für *بَتَكَلَّم* er redet, und Herbin S. 136 *ما بتتقيد* *ma b'tetqayed* ne vous y attachez pas.  
 Conj. VII. *Enhhabbet* *أحببت* ich werde geliebt.  
 Conj. X. *Istahhba* *استخبأ* sich verstecken. *Mesihhi*  
 schamhaft Part. X. von *حى*.

## §. 11.

*Paradigma des Verbi seyn nach Agius S. 39 ff., mit Entzifferung.*

*Praesens.*

*Iena hu* oder *hua* *أنا هو* ich bin.

*Enti hu* *أنتي هو* du bist.

*Daq hu* *أنتي هو*, *diq hia* *هي ذاك* sie ist.

*Plur.*

*Ahhna*, *Ontom*, *Dauq humma*, d. h. *أحنا*, *انتم*, *ذوك هما*

*Imperfectum, Perfectum und Plusquamperf.*

*Ien* oder *iena qont* ich war, bin gewesen, war gewesen,  
*أنا كنت*.)

*Ent*, *Enti qont* *أنت أنتي كنت*.)

*Daq qien*, *diqa qienet* *ذيك كانت*, *ذاك كان*.)

\*) Der letzte Buchstabe wird auch bey Dom bay, Forskål durchaus leer gesprochen, nur im Vellafchen Stücke kommt *ghamiltu* vor.

\*\*) In den Gesprächen kommt zweymahl vor *gebc* du hast gebracht (*gebt* ich habe gebracht), eine Form, die im Arabischen gar nicht, bekanntlich aber im Aethiopischen (*ḡbr* du hast gethan) die herrschende ist.

\*\*\*) Auch mit Beybehaltung der gewöhnlichen Aussprache kommt vor *ghad* er hat gesprochen.



*Plur.**Ahhna qonna**Ontom qontu \**)*Dauq qienu \*\**).*Futurum.**Encun* ich werde seyn \*\*\*).*Tcun**Icun*, im Fem. *hi tqun**Plur.**Encunu**Tcunu**Icunu*, in Fem. *Humma Icunu*.

Obgleich das Futurum sonst auch das Praesens ausdrückt, so war doch in diesem Verbo dafür nur هو gebräuchlich. Agius bemerkt ferner, daß es häufig mit *meta* متى *quando*, und *ghat* قد conjugirt werde.

*Imperat.**Qun ent, enti* أنت, اذنتي, sey du.*Iqun hu, hedaq. tqun hi, hediq* sey er, sey sie.

\*) Herbin S. 58 bemerkt zu *Faqadtom*: Dans la conversation on dit *Faqadtou*, فَعْدَتُو, mais jamais un Arabe, qui a reçu de l'éducation ne l'écrira selon cette prononciation vicieuse. Cette manière de prononcer cette seconde personne est commune à tous les verbes. S. 137 hat derselbe فَعْلَتُو, فَعْلَتُو mit der Aussprache *faaltou, ameltou*.

\*\*) Eine eigene Form für die 3. Plur. Fem. wie قَبِلْنَ kennen die Grammatiker der neuarabischen Sprache Herbin, Dom bay, Cañes ebenfalls nicht.

\*\*\*) Auch bey den Verbis mediae Vau et med. gem. findet sich die doppelte Form *n'cun* und *encun*, *n'hhob* und *enhob* wie §. 9, 1. bey der 3ten Conj. des regulären Verbi.



## Plur.

*Qunu ontom* seyð ihr. Die übrigen Personen sind  
 bloß Inversionen des Futuri, wie die 3te Person  
 des Singular.

Der Optativ wird mit *li* (d. i. الذي §. 6.) *dafs* um-  
 geschrieben, z. B. *Li iena n'qun* *dafs* ich wäre.

## §. 12.

*Paradigma eines Verbi med. geminatae nach  
 eben demselben.*

## Praefens.

*Iena n'hhob* انا احب ich liebe.

*Enti t'hhob*

*Daq ihhob, diqa thhob.*

## Plur.

*Ahhna n'hhobbu*

*Ontom t'hhobbu*

*Dauq ihhobbu, dauqa ihhobbu.*

## Imperfectum.

*Qont enhhob* u. s. w. (wie schon im ältern Arabisch).

## Praeteritum.

*Hhabbeit* ich habe geliebt \*)

\*) Eigentlich *حَبَبْتُ*, wie *مَدَدْتُ*. Aber Herbin  
 bemerkt S. 82: Dans la conversation on prononce, comme  
 s'il y avoit un Ya à la place du second Dal toutes les  
 fois, que ce Dal se trouve écrit, et l'on dit: Madayto  
*مَدَيْتُ* j'ai étendu, Madayt, Madayna. Il arrive même  
 dans les ouvrages écrits en langue vulgaire, de trouver ce  
 Ya écrit à la place du Dal. Nous allons en donner des  
 exemples etc. Er selbst schreibt S. 136 *حَبَبْتُ* und



*Hhabbeit*

*Hhab, Hhabbet.*

*Plur.*

*Hhabbeina*

*Hhabbeitu* (s. oben zu *Contu*)

*Hhabbeu.*

*Imperfectum.*

*Hhob inti* liebe du u. s. w.

Alle übrige von *Agius* aufgeführte Tempora sind blofse Umschreibungen für diejenigen Tempora und Modos, wofür die Araber und Malteser keine eigenen Formen haben.

*Conj. Praes. Imperf. und Futur. Meta icun li iena n'hobb* *متي يكون الذي انا نحب* weil, angesehen dafs ich liebe (*conciosiacosa ch'io ami, amassi.*)

*Perf. Plusquamperf.*

*Meta icun li iena qont hhabbeit* weil ich geliebt habe, hatte.

*Passivum.*

*Praes. Iena hu mahhbub, mahhbuba* Ich werde geliebt. *Imperf. Perf. Plusquamperf. iena qont mahhbub*, doch könne man es auch *enhhabbeit* *حببت* (*Praet. Conj. VII.*) geben. *Fut. Iena n'qun mahhbub. Optat. Allah iriet الله يريدني li iena enqun mahhbub*, wollte Gott, dafs ich geliebt wäre. *Subjunct. Biesc* *بش* *encun mahhbub* oder *N'enhhab, tenhhab, ienhhab, n'enhhabbu, tenhhabbu, ienhhabbn* (*Fut. der 7ten Conjugation*) dafs ich geliebt werde, u. s. w.

Spricht aus *habaytho* ich liebte ihn. Viele Beyspiele gibt *Dombay* S. 22. §. 30. der aber *حببت, رديت* schreibt, und *habit, redit* spricht. Völlig analog ist die Bildung des hebräischen *הבית*.



## §. 13.

*Einige Adverbia und Präpositionen.*

*Fein* wo? wohin? woher? bey Herbin *فَيْنَ* *fain* ou? Bey Forskal ist häufig: *Fên teruch*, *tesur*, *tidgi*, wohin gehst du? *Ghal fein* *عَلَى فَيْنَ* wodurch? *Hem* hier, da, Arab. *هَنَا* *hènè*. *Mal gemp* lies *ghal gemp* *عَلَى جَنْبَ* zur Seite. *Ghal hhin* per costa, mithin vom Raume. (Im Arabischen ist *حِينَ* damahls, *ذَا* *الْحِينِ* *del heyn* nach Herbin in Yemen: jetzt. Aber es könnte doch derselbe Ausdruck auch in einem andern Dialekte von dem Raume gebraucht worden seyn. So ist *السَّاعَةَ* bey Dombay S. 110 illico). *Ghal hhauna* per qui\*). *Meta* *مَتَى* wann. *Ellum* *الْيَوْمَ* heute. *Ghada* *غَدًا* morgen. *Pithagda* *يَوْمَ غَدًا* übermorgen. *Elbieragh* *الْبَارِحَ* gestern. *Embaghad* bey Vella *imbagat* etwas nach, *عَنْ بَعْدَ*. *Iffa* *السَّاعَةَ* gleich jetzt. *Aul elleil* *أَوَّلُ اللَّيْلِ* vorige Nacht. *Laul iemes* *أَمْسَ الْأَوَّلِ* und *elbierahh tlula* *أَوَّلُ الْبَارِحِ* ehegestern, bey Dombay S. 111: *أَوَّلُ مَنْ أَمْسَ* *ewwel elbarahein*, bey Cañes *أَوَّلُ الْبَارِحِ* *Zmien ilu*, *Zmien kadim* tempo fa (*ilu* wird auch im Wörterregister durch: alt, gegeben, wahrscheinlich aus *أَوَّلِي* verdorben). *Fuq* *فَوْقَ* auf, über. *Geua* *جَوْا* in, innerhalb.

\*) Das Adverbium *hhaun*, *hhauna* ist *هَوْنًا* hier. S. Calenberg in Hirt's Institutionen S. 547 *هَوْنًا سِيدِي* bist du hier, mein Herr? und S. 537 *هَوْنًا* *أَيْسَ عِنْدَكُمْ* was habt ihr hier? welches Hirt unrichtig übersetzt: *quaenam est res illa levis apud vos?* Vgl. not. c. S. 27.



## Zweyter Abschnitt.

Proben zusammenhängender Rede im Maltesischen, nebst Entzifferung und Erklärung.

### 1. Gesprächsformeln aus *Agius* S. 113-115.

*Sahha i signuria tighaq* صَحِّحْ تَاعْكَ a)  
Sey gegrüßt, mein Herr!

*Merhhba biq* مَرْحَبَا بِكَ b)  
Sey willkommen!

*Oqghot* أَقْعِدْ  
Setze dich.

*Haun i siggiu* c.)  
Da ist der Stuhl.

a) Eigentlich: *salva sit dominatio tua*. صَحِّحْ er ist gesund, wohl gewesen; nur befremdet das *a* in *sahha*, da man als Fem. صَحِّتْ *salva est*, erwarten sollte. Das Substantiv صَحِّحْ kann es wegen des folgenden Nominativs nicht wohl seyn. *I signuria* ist italiänisch. *tighaq* für *b'tighaq* بِتَاعْكَ ist oben §. 5, 2. erklärt.

b) Bey Höft: مَرْحَبَا بِكُمْ seydt willkommen. Anderswo gibt *Agius* an: *Merhhba biqom achua* مَرْحَبَا بِكُمْ اِخْوَة seydt willkommen, Brüder. *Dombay* S. 112 gibt مَرْحَبَا auch durch: *salve*.

c) *Haun* s. S. 26. Anm. *Siggiu* ist ital. *Seggio*. *I* ist der Artikel ال mit assimiliertem ج.



*Scminneq*, اش ايش منك d.)

Wie ist dein Befinden?

*Qif tghaddi*, كيف تعدي e)

Wie geht es?

*Tajep*, طيب ee)

Wohl.

*Gebc fctahdem*, جبك شي تخدم f)

Haft du Arbeit mitgebracht? (so als Frage muß es wohl genommen werden, wenn gleich Agius kein Fragzeichen hat.)

*Gebt achdem* جبت اخدم

Ich habe Arbeiten mit gebracht.

d) اش und ايش was? wie? Dombay S. 111. Herbin S. 103. Es ist zusammengezogen aus اي شي quid? bey Dombay S. 20. Daraus zusammengesetzt ist علاش Alias deshalb, in der ersten Gebetsformel. Der gewöhnliche Gruss der Araber ist sonst ايش حالك wie ist dein Befinden? Hierzu kenne ich keine Parallele als من vis f. v. a. قوة vis, potentia. Castell. S. 2083.

e) Eigentlich: wie gehst du? ادا einhergehn, war, wie es scheint, besonders in der zweyten Conj. gebräuchlich. f. Ghadda. Qif ist die gewöhnliche Aussprache der Neuern. Sonst sagen die Araber: كيف انت.

ee) Häufig ist im arab. انا طيب الحمد لله ich befinde mich wohl, Gott sey Dank.

f) Wörtlich: Attulisti, aliquid (quod) facias. Bringen ist جب für جيب (S. das Wörterregister unter gibu). Ueber die Form gebc f. §. 11. اخدم er hat gedient, aber auch: gearbeitet.



Scin ghad barra? شين عاد برّا (g)

Was spricht man draussen?

Garaſc ſci ghaga? جاري شي حاجه (h)

Ist nichts vorgefallen?

Scein manaf men gdid. شين ما نعرف من جديد (i)

Nichts neues, das ich wüßte?

g) Scin: gleich darauf folgt Scein fast in demselben Sinne, nur hier fragend. Ist es ein Pluralis sanus von شي? In dem Vellaschen Stücke gegen das Ende steht Schem ebenfalls für: Dinge, wohl für Schen oder Schin. Ueber ghad s. §. 1, 3. und das Wörterregister.

h) جاري evenit, accidit. (Viele Phrasen damit gibt Cañes Dictionario Español-Arabigo s. v. *suceser*). حاجه etwas führt Dombay §. 53. als gleichbedeutend mit شي und bey den Mauren gewöhnlich an. S. aber schon Castelli Heptaglott. S. 1152. Als in Aegypten gebräuchlich nennt Herbin S. 111. حاج. Auch das حق, das bey Herbin für: etwas steht, scheint verwandt. Z. B. S. 135: ما بقا له حق es bleibt ihm nichts. Das vorhergehende شي wird nicht befremden; auffallender ist aber das nochmahls angehängte sc an gara, was auch nichts anders als شي ist. Zu Beyspielen dieses Anhängens in der Aussprache und zugleich des völlig pleonastischen in der Construction diene: Ikefisch بكفي شي bey Forskål: es ist genug. Ma arefuschi ما اعرفه شي ich weiß nicht. Herbin S. 143: ايش قدر تحبني شي combien vous m'aimez. S. noch not. r. Zuweilen scheint es auch ohne Negation den Begriff; nichts gehabt zu haben, (wie personne, jamais), daher حتي شي plane nihil.

i) Scein s. not. g. Da die letztern Worte völlig deutlich sind, so ist es wohl mehr als wahrscheinlich, daß in dem manaf die Bedeutung: ich weiß nicht, liegt, vielleicht auch daß hier in dem so fehlervollen Agius ein Druckfehler statt findet, nur möchte ich nicht entscheiden, ob maraf d. h.



*Musc ta ftit* ما شي ذا فتات k)

Nicht das geringste.

*Ghidlio scbini, scbent, ochti.* عيبد لي اشيبيني واشيبينه احتي l)

Sag mir, o Gevatter, Gevatterinn, meine Liebe.

*Ghalama gebe e tfal mighaq?* عالاى ما جبك الطفال معك m)

Warum hast du nicht die Kinder mit dir gebracht?

*Ghandom sciaghmlu* عندهم شي عملوا oder سيعملوا n)

Sie sind, (zu Hause) beschäftigt.

ما ذعرى ich weiß nicht, oder *manaraf* d. h. ما ذعرى dass. zu lesen sey. Das Stammwort *عرف* ist es wahrscheinlich, und die erstere Vermuthung wäre leichter, aber ich kenne noch keine Beyspiele, wo die erste Pers. Sing. mit *v* vorkommt. Ich habe daher oben das letztere aufgestellt. Ein Weg zur Erklärung des *Manaf* eröffnet sich übrigens vielleicht durch *aff conosci tu* (Wörterreg. s. v. *Donni*).

k) Die Deutung von *Musc* befriedigt mich nicht, doch kenne ich sonst das Wort nicht. Unten steht dafür *Meusc* in derselben Bedeutung. *فتات* ist eigentlich: Krume, von *فت* klein bröckeln. *Dombay* bemerkt §. 12., dass das Volk es *fitat* ausspreche. Im Maltesischen kommt noch die übertragene Bedeutung hinzu. S. unten: *ftit neddavar*.

l) Obige Formen sind aus *Cañes* Tom. I. S. 391. 396. In einer Note bemerkt *Agius*, dass *Ochti* meine Schwester, und *chia bey Dombay* خاي, *chai, chuja* mein Bruder, für: mein Lieber, meine Liebe, siehe.

m) *Ghala* welches auch noch im Wörterreg. unter *Alla* in der Bedeutung: warum, vorkommt, wagte ich zu schreiben, wie oben. Sonst ist in der Vulgärsprache dafür *علاش* und *لايش* eigentlich: ob quid, daher könnte das unsere wohl aus *ع* und *اي* zusammengesetzt seyn. *طفال* ist

Plur. von *طفال* *Castell*. S. 1553.

n) Wörtlich: sie haben etwas zu thun. *عندي* ich habe. S. das Wörterregister. Das *h* in *ghandhom* ist verschluckt. S.



*Darbohkra engibhom.* ٥) ضرب اخرًا نجيبهم

Ein anderes mahl will ich sie mitbringen.

*U miefc qauuin* ٦) وماش قوين

Agius: stanno forte.

*Nizu chair l'Alla.* ٧) نجزوا خير الله

Gott sey Dank.

*Achbar taiba mela taitni* (viell. *tatini*) اخبار طيبة... تعطيني

Du hast mir eine gute Nachricht gegeben.

*Ghidli jonqsoqsc sci ghaga* ٨) عيّد لي بنقصك شي حاجة

Sag mir, fehlt dir irgend etwas?

*Le, nizu chair l'Alla.* لا ونجزوا خير الله

Nein, Gott sey Dank.

darüber §. 5. no. 5. Zur Rechtfertigung der letztern Schreibart läßt sich anführen *Schäidji* سيجي bey Forskål er wird kommen, wo das س praefixum Fut. wie ش gesprochen ist.

٥) Schlag, muss im Maltesischen die verwandte Bedeutung mahl gehabt haben, denn Ciantar in der Beylage hat: mit *darba malt.* hundertmahl.

٦) Ueber مشي vergl. Dombay S. 20.

٧) *Nizu* scheint nur nachlässige Aussprache für *nigzu*, wenigstens wird حزا خبر in dieser Bedeutung verbunden und es möchte schwerlich ein ähnliches gleichbedeutendes Wort geben. Der Araber sagt sonst: الحمد لله Gott sey Dank.

٨) Das Stammwort von *jonqsoq* ist نقص minor fuit, *desecit*. Das ي Praefixum hat Damma, wie §. 9, 1. bemerkt worden. Uebrigens ist hier völlig deutlich dieselbe pleonastische Setzung des شي wie sie Note h. bemerkt ist.



*Seira?* s).

Willst du gehn?

*Meta targia*, متي ترجع

Wann wirst du zurückkehren.

*Ftit neddavar*, t) فتات فدبر

Ich werde wenig zögern, nicht lange ausbleiben,  
ital. poco ritardarò.

*Iffa narau* الساءه فـروا

Wir werden es sogleich sehn.

*El meut ta N. N. hhasfrettni* u) الموت ذا فلان خسرتني

Der Tod des N. N. ist mir empfindlich gewesen.

*Qem qien issua oder tessua* v) كم كان ....

Wie sehr war er von Verdienst.

*Alla heq riet* w) الله حك راد

Gott hat es so geordnet.

s) Deutlich سار für سپر weggehen, nur ist die Form undeutlich.

t) von دبر hintenseyn, zögern. IV. zurückweichen.

u) von خسر einen Verlust leiden. II. denselben beybringen.

v) *Iffua*. Dieses Wort, welches unten in der Gestalt *jeffua* wieder erscheint, getraue ich mir nicht zu schreiben: da *is* und *tes* wahrscheinlich Artikel und die Präp. *is* sind, so würde

دع lux, lumen, splendor viel für sich haben, wenn es nicht mit ض geschrieben wäre. Zu fern liegt wohl سـ wovon ein Derivat: laudabile studium; meritum bedeutet.

w) *heq* so, kommt in den Gebetsformeln öfters vor. Höft hat auf die Frage: wie befindest du dich? die Antwort: *heq* so, so.



*Iahhasfra qem qien jaf jah<sup>h</sup>sep* كان يا خسره كم  
Ach, wie groß war er von Verstand!

*Tbeqqinisc iziet* تبكيني شي انريد  
Du machst mich noch mehr weinen. Bey  
Agius: non mi fate piangere più.

*Tethhaffarsc le* تتخسر شي لا y)  
Agius: non ti dolere.

*Elqol ghandna n'ghaddu men hdina e trieq.*

*الكل عندنا نعدوا من هدينه الطريق* z)  
Wir alle müssen denselben Weg gehn.

*Tabelhhaq, imma qien jessua vesq.* طاب الحق اما كان aa)  
Allerdings, aber er war sehr verdient.

*Qolhhat ighit heq* كماحد يعيد حك  
Jedermann sagt so.

*Alla jatihh bb) el Genna.* الله يعطيه الجنة  
Gott gebe ihm dem Himmel.

*Elghomor ibqa lileq* العمر يبقا ليك  
Das Leben bleibe dir.

*Alla iatiq effahha* الله يعطيك الصحة  
Gott gebe dir Gesundheit.

x) يا خسره o, oder vae iacturam! Die letzten Worte sind dunkel. *Jahhsep* ist von حسب nachdenken, aber *jaf*? Ist f das في vor dem Futuro?

y) Die 5te Conj. scheint die Bedeutung: sichs leid seyn lassen, gehabt zu haben. Ueber die Form s. §. 10.

z) S. *Ghand* im Wörterregister.

aa) *Tabelhhaq* eigentlich: die Wahrheit ist gut, auch im Wörterbuche für: *daddovero*, zwar, allerdings.

bb) Wahrscheinlich zu lesen: *iatihh*.



*Lileq uqol.* ليملك *cc)*  
Dir auch.

Einige andere in *Agius* zerstreut stehende  
Phrasen sind:

*O sci ahhna* يا كم احنا شي احنا oder *O qem ahhna* يا كم احنا  
*o quanto siamo* (fortunati o disfaventuri) Ausruf der  
Freude und der Trauer *dd)*.

*Ieq me neghletsc* ما فغلط شي *ce)*  
Wenn ich nicht irre.

*Ati el ueden,* اعطي الودن  
Gib das Ohr her, höre zu.

*Mur ghand daq el qbir* مر عند داك الكبير *Vattene da*  
*quel grande Demonio.* (*Qbir* sey ein grösser, mäch-  
tiger Dämon Ag.).

*cc)* *Uqol* und allen?

*dd)* Herr D. Beller mann S. 25 erkennt hier das hebräische  
הושיעה נא, gleich witzig, als wenn S. 12 des Spec.  
*Donni,* ظني *mir scheint es* (denn *Agius* hat mi *pare*)  
mit נדוני *mein Herr* verglichen wird, als wenn Val-  
lancey *Alla ibiereq* Gott seegne, durch das Irländische *Iall*  
*beira dhuit* mögest du doch Busse thun, erläutert; und gleich  
spasshaft, als wenn Blumauer Virgils: Infandum, re-  
gina — durch Infantinn travestirt.

*ee)* *Jeq* für *wenn* ist häufiger, aber ohne ein bekanntes arab.  
Wort, das ihm entspräche. —



## 2. Drey Vaterunser aus Adelungs Mithridates.

a) aus Maji Spec. linguae punicae.

*Missier tanai, inti li dal sema a)*

تاعنا انتي الذي ذا السما . . . .

*Imbierec i nom tiah b).*

مبارك ال . . . . تاعك

*Cia il Art tiah c).*

جأ الارض تاعك

*Icun mamluna il Volunta tiah*

يكون مملووة . . . .

*Kif fil sema, hec fil Art*

*d) كيف في السما حك في الارض*

a) *Missier* Ital. Herr, im Maltesischen aber für *Vater* gebräuchlich. Ein anderes Beyspiel gibt die Beylage, wo *Misferiethom* ihre Väter gegeben wird. Die Uebertragung ist analog mit der von *سبي* welches auch für *Vater* steht. Z. B. in der Verbindung *بابا سبيدي* mein Großvater. *tanai*, diese Aussprache durch *ta, ti* statt *tagh, tigh* herrscht in diesen Gebetsformeln fast durchaus. S. übrigens §. 5, 2. Li. §. 6. *Dal* kann italiänisch seyn, aber auch maurisch, wo *ذا* und *ذي* mehrmahls in den sonstigen Verbindungen des *ب* vorkommen.

b) *Imbierec* l. §. 10, 5. *tiah* wofür *Agius tighaq* schreibt. Das Verschlucken oder das Weichausprechen des *ك* findet sich auch in *Isfaltna* für — nach deine Herrschaft.

c) Da sich für *Art* schwerlich die Bedeutung Reich nachweisen läßt, muß man es wohl mit *Adelung* für einen aus der 3ten Bitte entstandenen Fehler nehmen.

d) *mamluna* vielleicht *mamluwa*. Dieses wäre wenigstens ganz genau das Fem. des Part. passivi, welches *مملووة* lautet. Heq. S. oben not. w.



*L' Hops tanai coillium atina illum*

الخبز تاعنا كل يوم اعطينا اليوم

*Et affirna Dnubietna, chif huahna n'aghflu a l'uhrai e).*

... غفرنا ذنوباتنا كيف احنا نغفروا الاخرى

*U ma tamehl schei li nacau fil tentationi f).*

وما تعمل شن الذي نفعوا في .....

*Ma liberana dal malo*

*Alies tiah ia il Dignia unt Tista, collohs g) kiasin alla Dejem.*

علاش تاعك في الدنيا والاسه طاع

كل عن عزبين على دابمر

e) *Dnubietna*. Hier die doppelte Pluralform ذنوبات. Unten im Wörterregister *Dnup* ذنوب. Ueber die Form von *n'aghflu* s. § 9, 2. Uebrigens glaube ich mit Adelung, dass *l* verderbte Aussprache für *r* sey. غفل wäre: vernachlässigen (die Sünde?)

f) Die hier gegebene Lesart *tamehl* welche die Auflösung des ganzen Verses sehr leicht macht, ist aus dem Abdruck des Majus in Graevii Thesaurus Sicul. T. XV. Das wohl nur verschriebene *tamchi* im Mithridates mußte den Erklärer natürlich irre leiten. Wörtlich also: und mache nicht (etwas), dass wir fallen in Versuchungen. شـي ist pleonastisch, wie not. h. gezeigt worden. وقع von نفعوا fallen. Es ist ganz dieselbe Auflösung, wie in der Maurischen Formel no. 52. des Mithridates: *Wa lat kubbluna, natfadchullowa* .. nicht bringe uns dazu, dass wir eingehen ... —

g) علاش cur, quare. Dombay S. 109. *Dignia* bey Vella *digna*, sonst im Arab. mit andern Punkten دنيا Welt. *Tista* hält Adelung für verschrieben aus *Tislat*: höchst



b) aus Hervas saggio pratico, S. 178.

*Missierna, li inti si 'Smeijet*

..... الذي انتي في سموات

*Icun imkades Lijem tiheck*

يكون مقدس الاسم تاعك

*Tidschi Iffaltna* تجي السلطنةك

*Icun maghmul dach li trit, kiph ph' Iffema uhhecda Phlart*

يكون معمول ذاك الذي تريد كيف

h) في السما وهكذا في الارض

*Hhobjna ta kuglium atihhuna ilum*

i) خبزنا ذا كل يوم اعطينا اليوم

*Ahfrinna min dnuvietna, phha l'ahhna nahhfru min  
hata halina k),*

غفرنا من ذنوباتنا بحال احنا نغفروا من خطا علينا

wahrscheinlich liegt aber die obige Form zum Grunde, nur mit einiger Verderbung (Germ. a Silesia S. 784). Aehnlicher wäre auch اكسطاءة. Castell. 1484.

h) *هكذا* s. z. B. Cañes T. I. S. 165. Uebrigens ward die Stelle von Adelung etwas missverstanden. Ohne *daq* *هكذا* steht es in der dritten Formel.

i) *atihhuna*. Das *hu* ist entweder derselbe Vorschlag, wie oben *huahna* für احنا wir, oder vielleicht das doppelte Pronomen: gib es uns.

k) *غفر* mit *من* construiert, wie öfters. *phhal* ist unstreitig *بحال* sicut. Dombay S. 112. vergl. §. 68., von dem bekannten *حال* status, conditio. Die letzte Umschreibung von: unsern Schuldern, findet sich auch in no. 47. 49. und 50. der Adelung'schen Gebetsformeln, woraus zugleich



*U giahinnyi nachhu fi tentazioni l).*

*Ma harisna min (mei) kul deni m)*

— حرسنا من كل دني

c) aus der Doctrina Christiana linguae Melitenfis  
und der Pariser Sammlung. S. 121.

*Missierna, li inti fis - sme viet*

*Jitkaddes Ismech*

*Tidchi Saltnatech*

*Icun li trid int, chif fis - sema, hegda flard*

*Hhobzna ta choljum atina illum*

*U ahhfrilna dnuvietna, chif ahhna*

*nakhfru lil min hhat ghalina*

*U leddahhalna fi Tigrif*

*Izzda ahhlisma mid - deni. Amen. n)*

erhellet, daß *min* oder *men* s. v. a. *man* من aliquis sey.  
S. auch die folgende Formel. Auch no. 51 bey Adelung  
ist gewiß *a za leina* für *aza deina* zu lesen, und nicht ein  
persisches Wort zu vergleichen.

l) Sehr schwierig. Nur *nachhu* ist offenbar s. v. a. *nacau* in  
der vorigen Formel, nämlich زقعو wir fallen, nicht نحن  
wir, was im Maltesischen gar nicht vorkommt. Hiervon  
würde bey der Deutung von *giahinnyi* auszugehen seyn,  
aber über dieses vielleicht auch verschriebene Wort ent-  
halte ich mich für jetzt meiner Vermuthungen.

m) *deni* wohl von ذنا *malum intulit*, deterior, nequam fuit,  
wovon ذنبه *vitium*. Obige Form finde ich nicht in un-  
sern Wörterbüchern.

n) Da diese Formel schon durch die anderen hinlänglich er-  
klärt ist, hier nur einige Abweichungen. *Ahhfrilna* für

*Aghfr lilna* s. §. 5, 3. *Leddahhalna* دحلنا; *tigrif* oder

تخريف sehr häufig. *Izzda* ist اذا, *Ahhlisma* verschrieben  
für *Ahhlisna*.



3. Kleiner maltesischer Aufsatz des bekannten literarischen Betrügers Vella, aus Eichhorn's Bibliothek der bibl. Litteratur Th. 9. S. 210., hier mit einer nach den übrigen Nachrichten über die maltesische Sprache hin und wieder abgeänderten Entzifferung.

Die eigene italiänische Uebersetzung des Vella ist hier der Bequemlichkeit wegen als deutsche Interlinearübersetzung gegeben.

|                                    |                  |
|------------------------------------|------------------|
| <i>Le ile ha itla la o)</i>        | لا اله الا الله  |
| (Es ist) ein einziger Gott,        |                  |
| <i>Muhamed hu nibi</i>             | محمد هو نبي      |
| Muhamed ist der Prophet            |                  |
| <i>mibghut min rabna</i>           | مبعوث من ربنا    |
| gesandt von Gott,                  |                  |
| <i>biesc p) jaghmel iddin</i>      | باش يعمل الدين   |
| dass er mache das Gesetz           |                  |
| <i>u dejem ghandna incattru q)</i> | ودائم عندنا فكثر |
| und immer müssen wir mehren        |                  |
| <i>il hair Lalla</i>               | الخير لله        |
| den Dank der Gottheit              |                  |

o) Wörtlich: non Deus nisi Deus.

p) Biesc damit. Im Maurischen sehr häufig. S. Höft S. 203 ff. Dombay §. 58. Beide schreiben باش, welches Höft aber der maltesischen Aussprache ähnlicher besch ausspricht. Rosenmüller zu d. St. hält es für eine Zusammenziehung aus باشي, Norberg a. a. O. für contr. aus باش pro eo quod.

q) Ueber Ghand غند s. not. n. zu den Gesprächen und das Wörterregister. Die Form incattru ist dem Leser bekannt genug. S. §. 9, 2. Vergl. Callenberg's Gespräche bey Hirt S. 540. الله بكثر خيركم سيدي, deus multiplicet gratias vestras, als Danksagungsformel.



*u inghidu ghala*  
und sagen in

ونعبدوا على

*dejem il hamdulilla r).*

دأبم الحمد لله

Ewigkeit das Lob Gottes.

*Hedan s) il hruf ghamiltu*

هدان الحروف علمت

Diese Schrift habe ich gemacht

*biesc nuri li nies*

باش نوري للناس

damit ich zeige den Menschen

*Li t) takra hedan el cteb*

الذي تقرا هدان الكتاب

welche lesen dieses Buch

*iddiar codma tal*

الديار قدما ذا

die alten Wohnungen der

*bliet li humma u) taht*

البلاد الذي همما تحت

Städte, welche waren unter

*issultan taghna sidna*

السلطان تباعنا سيدنا

unserm König, unserm Herrn

*isena 1105, u fhedan*

السنة 1105 وفي هدان

im Jahr 1105, und in diesem

*il chtab inta li takra*

الكتاب انت الذي تقرا

Buche, ihr die ihr leset

*issip r) il huetem tal*

اصيب الختام ذا

finden möget das Siegel der

r) *Hamdu lilla*, Anfang der ersten Sure, daher wohl die beybehaltene Coranaussprache.

s) *Hedam* s. §. 6.

t) *Li* s. ebendasselbst.

u) *Humma* die Dualform für den Plural §. 5. 1.

v) Diese Worte heißen eigentlich: tu qui legis, inveniet, ein Solöcismus, den ich nicht aufzulösen weifs.



|                                                |                          |
|------------------------------------------------|--------------------------|
| <i>lisma za w) diar codma</i>                  | الاسم ذا ذيار قدما       |
| Nahmen der alten Wohnungen,                    |                          |
| <i>biesc imbagat x) fi tielet</i>              | باش عن بعد في ثالث       |
| damit hernach im dritten                       |                          |
| <i>ctep tacrahom ahlar</i>                     | كتان تقراهم اخير         |
| Buche ihr es leset besser                      |                          |
| <i>ghasc fedan massibomsc y)</i>               | عش في عدان ما صيبتكم شي  |
| weil in diesem ihr es nicht findet             |                          |
| <i>colla chif immissohm</i>                    | كلا كيف عن الزام         |
| alles, wie es seyn muß.                        |                          |
| <i>Il hruf ghamiltu</i>                        | الحروف علمت              |
| dieses Buch habe gemacht                       |                          |
| <i>hena hac Theni bin</i>                      | انا حق ثاني بن           |
| ich Hac Theni Sohn des                         |                          |
| <i>Mustfa biesc incattar</i>                   | مصطفى باش نكتر           |
| Multafa, damit ich mehre                       |                          |
| <i>il hair li nes</i>                          | الخير للناس              |
| das Heil den Menschen                          |                          |
| <i>u inghallimhom</i>                          | ونعلمهم                  |
| und sie lehre                                  |                          |
| <i>schem z) fi digna</i>                       | شحي في دنيا              |
| die Dinge in der Welt                          |                          |
| <i>ughal dejem inghit</i>                      | وعلي دايهم نعيد          |
| und in Ewigkeit sage                           |                          |
| <i>le ileha Muhamed Urfulla.</i>               | لا الا محمد الرسول الله. |
| es ist keiner, als Muhamed der Prophet Gottes. |                          |

w) Za, was sonst ta lautet.

x) Auch §. 13.

y) *ghasc* nach Hrn. Prof. Rosenmüller aus *عن شي*, allerdings analogisch. Es kommt weiter nicht vor. Auch die folgenden Auflösungen gehören Herrn Rosenmüller.

*ist*: necesse est,

z) Ueber *Schem* s. not. g. zu den Gesprächen.



4. *Majus* im *Spec. linguae Punicae* meldet, daß ein Sprüchwort, welches *Augustinus* (*Serm. XIV.*) als punisch anführt, sich noch im maltesischen finde. Es lautet im lateinischen:

*Nummum quaerit pestilentia, duos illi da, ut ducat se.*

Im maltesischen nach *Ribier de Gattis*, der es dem *Majus* mittheilte:

*Il flus iffitieh pest; tnei attieh, li iehdoc inkella,*  
oder das letzte auch so: *iitmur beit m'inek. aa)*

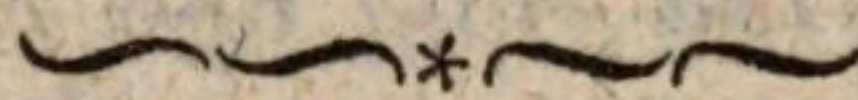
aa) Es scheint durch Schreib- oder Druckfehler entstanden zu seyn. Völlig klar ist dieses im ersten Worte, wo statt *stus* gewiß *flus* فلولس obolus zu lesen ist. Zu *Iffitieh* scheint mir am entsprechendsten das äthiop. ተገባ defideravit, concupivit: daß sich aber Wörter im Aethiopischen und Maltes. erhalten haben, ohne im eigentlichen Arabischen zu seyn, wird auch aus mehreren andern wahrscheinlich. Arab. wäre es dann zu schreiben بقتبك verlangt von dir. *Tnei attieh* ثنبي اعطي, für das erstere sprechen die Malteser auch *tnei*, *tne*, s. die Zahlwörter. *Li* ist bekannt. *iehdoc*, entweder von هدي duxit, abduxit, wo aber das *oe* nicht wohl zu erklären ist, oder von هدى welches vielleicht nach einer Versetzung s. v. a. ܕܝܩ im samaritan. und دحق im arab. war: duxit, abduxit. *Inkella* عن كلاً?

Deutlicher ist die andere Stelle: الذي يتم بيت منك.



### Dritter Abschnitt.

Wörterverzeichnis, nach Agius, vervollständigt aus dessen italiänisch-maltesischen Theile, und den sonst zerstreuten Angaben der Grammatik \*), mit beygesetzter Entzifferung.



*Ach* أخ Bruder. \* *Achua* Brüder, arab. Collectivform  
 -و -و  
 أخوة auch أخوة. *Achuq* dein Bruder, arab. أخوك,  
 bey Dombay statt dessen خاك *chak*.

- \*) Da bey diesem Wörterregister des Agius, wie der Augenschein lehrt, von Vollständigkeit gar keine Rede ist, so konnte auch hier gar keine Rücksicht darauf genommen werden. Die Wörter aus den Sprachproben des zweyten Abschnitts, besonders wenn sie ohnehin deutlich oder dort erläutert worden sind, sind nicht nochmahls angeführt, einige wenige ausgenommen, bey denen eine Uebersicht der Stellen nützlich war. Dagegen ist hier Agius Wörterregister ganz aufgenommen, auch die Wörter deren entsprechendes arabische mir noch unbekannt ist; und vervollständigt aus dem ital. maltesischen Anhange. Dieser Theil des Buches ist zwar auf der einen Seite sehr ergiebig an Datis, aber wegen mehrerer sehr unwörtlicher, fast falschen Uebersetzungen, schwer zu gebrauchen. Bey den daraus entlehnten Artikeln wird es besonders bemerkt werden, zumahl wenn es dann Schwierigkeit macht. Die Wörter, die Hr. D. Beller mann nicht aufgenommen hat, sind mit einem Sternchen bezeichnet. Seine Revocatio ad origines hebraeo-phoenicias ist nur hier und da für diejenigen, welche das Specimen nicht besitzen, beygefügt worden, damit der Leser wähle. Andere lexicogra-



*Ahh tal giuff* اخ ذا الجوف leiblicher Bruder. (Dombay S. 7. Voces fethatas cum Damma pronunciat vulgus, vt: جوف *giuf* pro *gewf* venter), Im ital. Theile auch: *hhu*, nemlich vor dem Genit. und Pronom. vergl. Dombay §. 49.

*Ahhqar* احقر beleidigen, geringſchätzen. *nahhgru* wir beleidigen. S. §. 9, 2. (Hr. B. חקר exploravit.)

*Ahhrase* احرش rauh, hart.

*Allah* الله Gott. \**Iva balla* und *Hhaq Alla* bey Gott vergl. بالله bey Gott und die Partikeln اي, اوة *ja* (Herbin S. 122) und حق wahrhaftig, z. B. حق الرب per Dominum bey Castellus. *Alla ibiereq* (nicht *Allai biereq*) الله ببارك Gott ſeegne. *Alla, Alla ghala ſbaqtni* Mein Gott, mein Gott, warum haſt du mich verlaſſen. Das *ghala* kommt auch in den Dialogen vor. ſ. not. m. Ob das letztere Wort aber in dieſer Bedeutung malteſiſch war, läßt ſich bezweifeln. Agius verweiſet auf einen Artikel *sbaqtni*, dieſer iſt nicht da, wohl aber: *sabaq* avanzato (arab. سبق praecessit, praevenit). Laſcio in ſriaco. (لحق lassen, verlaſſen). Soweit richtig. Dann folgt die unrichtige etym. Bemerkung: ma e il medesimo significato, poichè chi ſi avanza, laſcia i Compagni addietro. Daß *Sabaq*

phiſche Angaben für die malteſiſche Sprache ſiehe in Ciantar's Ausgabe von *Abela Malta illustrata* T. I. S. 265-321. nämlich geographiſche Nahmen, die aber äußerſt kenntliche und bekannte arabische Appellativa ſind. Außerdem die malteſiſchen Nahmen der Fiſche in Forſkål's Fauna, wieder abgedruckt im Gemälde von Malta Th. 3. S. 39. Dieſes Register des Agius legte auch Vallancey zum Grunde.



wirklich im maltesischen *verlassen* bedeute, behauptet er selbst nicht als Thatfache, sondern sucht nur jene beyden Bedeutungen in Verbindung zu setzen.

*Ammen* oder *Enimen* er hat geglaubt. *Nemmen* ich glaube, *nemnu* wir glauben. *אמן* muß im maltesischen besonders in Conj. II. gebräuchlich gewesen seyn, deren Verwechslung mit der 4ten schon *Erpenius* in der Vorrede zum maurischen Pentateuch berührt.

*Ara* *אף* auch *Ra* *אף* siehe. *Dombay* §. 57.

*Ardu* Speck, schwerlich arabisch, vielleicht verderbt aus *lardo*, mit dem Art. *Allardo*, in dem man mit dem Artikel auch das L wegnahm. (Hr. B. *רִיר* Mantel, Schleyer.)

*Artap* Plur. *Rtuba* flüßig, weich, weichlich. Vergl. *رطب* feucht, frisch, weich seyn.

\**Ata* *א-ט-א* er hat gegeben. *Nati* ich gebe *נ-ע-טי*. (Hr. Beller mann S. 25, sieht hier *נתיחתי*).

*Ati el veden* *א-ט-י אל-ו-ד-נ* höre zu. In den Gebeten häufig.

## B.

*Baal* *ב-ע-ל* Herr. Agius' Worte sind: Scrivono altri *Baal* per Dio dall Ebreo, donde nacque *Baal Samen* Dominus Coeli, signore del Cielo, poichè *Samem* Cielo, da noi *Sema* chiamato. Es erhellet hieraus, daß *Baal Samen* nicht als maltesisch aufgeführt werde, wie Hr. Beller mann thut.

*Bagda* Verabscheuung v. *ב-ג-ד-א* hassen, verhasst seyn, *ב-ג-ד-א* Haß (B. v. *ב-ג-ד* treulos seyn.)

*Baida* *ב-י-ד-א* Ey.

\**Baitra*, *tin baitri* Feigwarze, fico. Vergl. *ב-י-ט-ר* res oblongior, carunculae similis excrescens in pu-



dendis feminae oder <sup>سـ</sup>بـثـر pustula, tuberculum in corpore, Warze; *tin* <sup>تـيـن</sup> ist Feige.

\*(*Bala* <sup>بـلـع</sup> er hat gegessen) *Ebla* ifs, *ebelghu* dafs sie essen. Im äthiop. ist es das eigentliche Wort für essen, im arab. mehr verschlingen.

*Ballut* <sup>بـلـوط</sup> Eiche, Eichel.

*Bagra* <sup>بـقـر</sup> Ochs, Kuh, auch Schimpfwort für ein Weib.

\**Baqa* <sup>بـكـا</sup> fut. *ibqi* er weint.

*Barra* <sup>بـرـا</sup> draussen. *Barrani* <sup>بـرـنـي</sup> auswärtiger. *ta barra* (Mann) des Feldes, Landmanns. Ueber diese Ellipse vor dem Genitiv s. die Note zu §. 2.

\**Basc* unten, niederwärts, schwerlich arab. wohl italiänisch: basso.

*Bedui* pl. *Beduin* Zelt-Landbewohner, (arab. <sup>بـدـوي</sup>بادوي). Selbst Agius kannte es als arabisch.

*Beit* plur. *Biut* (<sup>بـيـوت</sup>) Häuser.

*Ben, Bin* Sohn. Die beyden folgenden Beyspiele: *Ben pharnafah* und *Beni te mutha* bey Beller mann sind aber im Agius nicht so gestellt, dafs sie für maltesisch ausgegeben wurden. <sup>فـرـنـس</sup>ist übrigens auch arabisch.

*Bent*, <sup>بـنـت</sup>Tochter. Plur. *bniet* <sup>بـنـات</sup>Töchter.

\**Bethha* <sup>بـطـحـة</sup> Hof, Vorhof.

*Bieb* oder *Biep* <sup>بـاب</sup> Thor, Thür.

*Bir* <sup>بـيـر</sup> Brunnen.



\**Bu* und *Abu* Vater (v. d. Gen.) in mehrern Zusammen-  
setzungen, auch verstärkend. *Bu hhaggiar* große  
Steine, Felsen d. h. أبو حجر Vater des Felsens.  
*Bu ghaddam* Sperber, bey Dombay أبو حمام.  
Dass überhaupt den Nahmen vieler Vögel vor-  
gesetzt werde, ist bekannt, aber die Zusammen-  
setzung mit *ghaddam* (wahrsch. غامد vorausit avi-  
de) ist in dieser Bedeutung unbekannt.

\**Bzengkul* fico.

### C.

\**Cumblor* Dill, luminello.

\**Cqeigen* klein, kommt öfters vor, ohne ein bekanntes  
arabisches Wort, das ihm entspräche.

Ch. d. h. ح od. خ selten für غ, die jedoch häu-  
figer durch *Hh* ausgedrückt werden.

*Chafir* خافر vergeben. Im Vaterunser auch ohne *ch*  
ausgesprochen.

\**Chait* خيط Faden.

\**Chall* خال Essig.

*Challa* خال er hat losgelassen. *Challini* laß mich los.

Wegen des *a* an *challa*, welches doch nur die Ko-  
ranausprache hat, und des *i* in *Challini*, welches  
das fem. seyn würde, das aber der neuere Araber  
nicht unterscheidet: kann man vielleicht anneh-  
men, dass ihnen خال in dieser Bedeutung im  
Gebrauch war. (B. خال er ist krank gewesen.)

\**Chares* schaue, v. حاس Acht geben.



\* *Charecc barra trasportato*, fortgeschafft, hinausgeschafft.

v. <sup>خارج</sup> خارج hinausgehn IV. hinaus schaffen.

wer draussen ist, draussen. Bey Forskål: Charedj draussen.

*Chèlès* gelöst, frey. v. <sup>خلص</sup> خلص liber, vacuus fuit.

*Ciarcir* allmählig quellen. *Ciarcura* Tänzerinn.

D, د u. ظ, ط.

*Dafra* <sup>ظفر</sup> ظفر geflochtene Haare, Zopf. (Hr. B. nach den Corrigendis von <sup>נדה</sup> נדה nähen).

\*(*Dahar* <sup>ظهر</sup> ظهر scheinen) *Idkherli* <sup>يظري</sup> يظري es scheint mir. S. darüber Dombay §. 71.

\* *Dahhal fommoq* <sup>دخل فمك</sup> دخل فمك intrare fac os tuum, im ital. maltes. Theile für: ifs.

\* *Dahhla* <sup>دحلة</sup> دحلة der Busen, das innere einer Sache.

(\* *Dama* <sup>دمع</sup> دمع er hat geweint) *Iddemah* <sup>يدمع</sup> يدمع er weint.

*Daqqa* Schlag, Stoss, v. <sup>دق</sup> دق anschlagen, z. B. an die Thür.

*Dar* <sup>دار</sup> دار Haus.

*Dardir* trüben. *Endardar*, *Endardru* ich tr. wir trüben.

*Elma m'dardar* trübes Wasser.

*Dardir* Uebelkeit, Neigung zum Erbrechen. (In unsern Wörterbüchern finde ich die Bedeutung nicht.)

\* *Debba* Pferd, Stute, Zugthier. Plur. *Dujeb*. Arab.

<sup>دابة</sup> دابة Plur. <sup>دواب</sup> دواب jumentum.

*Deep* <sup>ذهب</sup> ذهب Gold, bey Dombay ausgesprochen *Deheb*.

*Dejàq* fein, f. v. a. <sup>دق</sup> دق und <sup>دققت</sup> دققت.

\* *Del* <sup>ظل</sup> ظل Schatten.



*Dem* <sup>دم</sup> Blut, bey Dombay *demm*.

*Dendula* Schimpfwort für eine jüngere Weibsperson, *stracciosa, sporca*. Vielleicht eine Art Quadril. aus <sup>ذل</sup> gemein, verworfen seyn. Hr. B. erfindet <sup>דונה דלה</sup> Bettelmammfell.

\**Dieglia* <sup>دالیه</sup> Weinstock. Dom b. S. 69.

\**Dieqa tal qalb* <sup>ذا القلب دبة</sup> Ekel. Im arab. <sup>داق</sup> pabuli inappetentia laboravit pecus. Vielleicht dafs es im maltesischen allgemeiner war.

\**Dlam* <sup>ظلام</sup> Finsternifs.

\**Dnup ta tahham* <sup>ذا الذم ذنوب</sup> fleischliche Sünden.

<sup>ذنوب</sup> ist Collectivform von <sup>ذنوب</sup> Sünde, Schuld.

*Donni* mir scheint es, bey Agius mi pare, mi sembra,

mithin von <sup>ظن</sup> meinen, glauben. Im ital. maltesischen Theile werden als Synonyma angegeben *idhherli* <sup>بظهرلي</sup> es scheint mir, *ieq ma neghletsc* <sup>ما نغلط شي</sup> . . . . Wenn ich nicht irre. Durch einen wenigstens sonderbaren Irrthum, wenn es nur Irrthum ist, nimmt Hr. B. in sein Wörterregister als Uebersetzung auf: *signor mio*, und nun stand das hebräische <sup>דוני</sup> unbezweifelt da, welches, als im arabischen durchaus unbekannt, nebst mehreren andern, auf einen hebräisch-phönizischen Ursprung der Sprache mit Sicherheit hindeutete. Damit der Leser selbst urtheile, ob Agius nur daran dachte, dem maltesischen Worte jene Bedeutung zu geben, mögen hier seine Worte stehen: *Donni*, mi pare, mi sembra; voce P'unica, e si legge nella Scena di Plauto in Poenulo 38. I Commentatori per spiegarla, si sono accommodati coll



Ebrea, con animo di rintracciare il vero significato, siccome ci avvisa eruditamente il Reinelio, ed una lettera di Vincenzo Schonucc, presso il Grevio, scrisse il primo: *havo donni, vox salutationis Poeni est, Ebreorum id est vive, salvus sis: Donni ex Adonai id est salve Domine mi.* In virtù del nostro linguaggio verrebbe a spiegarsi *havo* cioè *hau*, *aff* conosci tu, *Donni* mi pare, *conosci tu*, *che mi pare*; ma quale sia il vero significato è da giudicarsi da Persone più di me sagaci. Vergl. Callenberg's Gespräche 5, 7. und 6, 3: *يا ظني* ja, wie ich glaube, vgl. Hirt's Institutionen S. 553.

*Dors* fruchtbar. (*د* Menge, Ueberflufs?)

\* *Driehh* *دراع* Arm.

E.

\* *Eggielet* mit den Händen schlagen, vergl. *جالت* percussit.

\* *Emma* oder *Imma* *اما* aber.

*Engkara* ungerechte Auflage, Verpflichtung. *N'engkariaq* ich lege euch (?) auf. *N'engkariauq* wir legen euch (?) auf. Im Ital. maltesischen Theile ist *tassa* dadurch übersetzt. Das arab. Wort ist schwer zu finden und läßt nur Vermuthungen zu. Aehn-

lich sind *جالت* ungerecht, tyrannisch handeln, wovon es Conj. VII. wäre, nach Agius S. 75. wird *ج* wenigstens öfters durch *gk* ausgedrückt: oder *كس* II. IV. jemanden wider Willen, mit Gewalt zwingen und *كس* Zwang. Der Recensent in den Götting. Anzeig. 1809, 142. vergleicht

*انكار* *حنكار* *αγγαρια*.

\* *Esfel* *اسفل* unten.



\* *Effur*. Im ital. maltes. Theile: *ta fuq effur* für: Tänzerinn, v. *سار* tanzen, springen.

*Efcqar* *اشقار* Mensch v. feiner rother Gesichtsfarbe.  
(B. v. *شحر* Frühe, oder *شحر* betrunken seyn.)

## F.

\* *Fahhal* *فاحل* gemästeter Stier, Zuchstier, auch als Schimpfwort für einen Libertin.

*Far* *trasportato*, vgl. *فار* fliehn. Durch einen Missverstand des ital. Textes hat Hr. B. *stendere, estensione*. Die Stelle ist aber nicht einmahl zweydeutig, auch im ital. maltes. Theile S. 196 steht es für *trasportato*.

*Far* *فار* er hat gekocht. *Elma far* *الما فار* das Wasser kocht. *Elborma faret* *البرمة فارت* der Topf kocht.

\* *Far* *فار* Maus. Plur. *Firien* *فيران* Mäuse. (S. Dombay S. 26 §. 41.)

\* *Farac* *فرح* Fröhlichkeit, Trost.

*Faraq* *فرق* er hat getheilt.

\* *Feduà* *فدوا* Befreyung.

\* *Fehhma* Ueberlegung, Urtheil. *Efhhem* höre zu. *فهم* einsehn. II. lehren. V. nachdenken. Bey Forskål: *Fahimt* verstehst du?

\* *Fegruna* *فكرون* Schildkröte. Dombay S. 66. vgl. S. 12. no. r. wo es mit unter die Wörter gerechnet wird, die in der Schriftsprache gar nicht vorkommen.

\* *Ferqun* *piccol demonio*.



*Fethh* فتح öffnen. Imp. *Eftahh*. Praes. *Nestahh*, *Nesthhu*  
ich öffne, wir öffnen. *Fetahh fommu* فتح فم<sup>ه</sup>  
er hat seinen Mund geöffnet, *fetahh hhalqu*  
فتح حلقه<sup>ه</sup> er hat seine Kehle geöffnet, beydes im  
ital. Theile für: er hat geredet. *Fetahh ghaneihh*  
er hat seine Augen geöffnet, für *risvegliato*.

*Fethha* Oeffnung, Rifs.

*Fiegku* Landgut, Herrschaft. (فاق superior fuit? oder  
فاسد fructus?)

\* *Flus tal hhud* im ital. Theile für: altes Geld, wohl  
فلوس ذا الحد<sup>ه</sup> eiserne Münze.

\* *Fuq* فوق<sup>ه</sup> oben.

### G und Gk für ج

\* *Ghin* Stirn. In der Schriftsprache nicht, in der Vul-  
gärsprache bey Dombay S. 12. جـهـي, vgl. Ca-  
ñes T. II, 156. Das Wort hat übrigens überhaupt  
eine Menge verwandter Bedeutungen in den semi-  
tischen Dialekten, die ich in meinem hebr. Wör-  
terbuche unter ج zusammenzustellen gesucht habe.

\* *Gemgha ta nies* جماعه<sup>ه</sup> ذا ناس<sup>ه</sup> Haufe von Menschen.

\* *El gemgha* Freytag, Versammlungstag, sonst جمعه<sup>ه</sup>  
und يوم الجمع<sup>ه</sup>.

\* *Genna*, جنه<sup>ه</sup> ginna bey Dombay: das Paradies.

*Geua* جوا<sup>ه</sup> drinnen, bey Forskål: djua. *Geua fihh* (?)  
ennefsu im ital. Theile für: *rannichiato*.

\* *Geulaq* Korb, Sack (جوالق<sup>ه</sup> repositorium, *saccus*)

*Gibu* er-bringe es. *Gibli* bring mir. *Gibuli* bringe es  
mir. In den Gesprächen *Gebc*, *Gebt* du hast, ich  
habe gebracht. Fut. *engibhom* ich will sie mitbrin-



gen u. f. w. Alles von جَاب für جَيِّب bringen, welches schon im ältern Arabisch, häufiger noch in der Vulgärsprache vorkommt. Herbin S. 136: جَيِّب لي bring mir Licht. vgl. Cañes T. III. S. 506. (Hr. B. v. יָהֵב geben.)

*Ginen*, und *gnien*, Garten, *Gineina*, *Gneien* Gärtchen.

(جَنَّة Plur. جَنَّات Garten. Es scheint, als ob im maltesischen die Collectivform als sing. gebräuchlich gewesen wäre, wie in den arab. Dialecten öfters. S. Eichhorn über die Mundarten S. 33. Als Deminutiva hat Cañes T. II, 326. جَنِينَة, جَنَابِيْن.)

\* *Giordien* pl. *griedèn* Maus, Mäuse. Arab. جَرْدُون pl. جَرَادِيْن die letzte Form bey Cañes T. III, 221.

\* *Gkriezen* im ital. Theile: *fauci*. (Vergl. جَرَّاصِم vorax, helluo.)

#### Gh, ع und خ.

\* *Ghad* er hat gesagt, maltesisches Idiom. Imp. *Ghid*, fut. *ighid*, *n'ghid* 3. pers. *inghid*, *n'ghidu* und *inghidu*, häufig in den Gesprächsformeln, und beym Vella. Vgl. darüber §. 1. 3. *N'ghidu el Koddiesfa* نَعْبِدُوا الْقُدِّيسَ wir lesen die Messe. Ob es mit ع oder غ zu schreiben sey, läßt sich nicht entscheiden.

\* *Ghadda* عَدَا, welches aber im maltesischen in der 2ten Conj. gebräuchlich war, vorübergehn. S. oben die Formel: *Elqol ghandna n'ghaddu* u. f. w. *Ghadda qoddiemi* عَدَا قَدَّامِي er ist vor mich gekommen.

*Ghadda ghal ohhra* عَدَا عَلَيَّ اٰخَرًا er ist zu andern



übergegangen. *Ghadda qoddiem qol hhat* für: *avanzato*, eigentl. er ist vor einen jeden gekommen.

\* *Ghadira*, *Ghdira*, غدير Sumpf.

\* *Ghajab* عجب Bewunderung.

\* *Ghajät latrò*. (غيط wäre schreyen, v. Trunkenen,

Kindern. *Bellen* ist außser غي auch غوي, غي das Bellen. Hiervon schlene dieses ein Plural.)

*Ghain* عين Auge, Quell.

*Ghakda*, sonst غققة Flechte, Band.

*Ghalaq elbieb* غلق الباب die Thür zuschliessen.

\* *Ghallem*, علم er hat gelehret. *N'ghallem* ich lehre. Auch bey Vella.

*Gham*, عم Vatersbruder. *Ghamt* Vaterschwester. *Ben ghammi* Sohn meines Vatersbruders. (Hr. B. בני-עמי mein Landsmann.)

\* *Ghammiel* fruchtbar, v. حمل tragen, welches auch in vielen Derivaten von Fruchtbarkeit der Bäume gebraucht wird.

*Ghana* singen. *Enghanni*, *Enghannu* ich singe, wir singen. (غني II. singen.)

*Ghana* Reichthum. *N'aghniq* ich bereichere dich. *N'aghniqom* wir bereichern euch. (غني IV. bereichern.)

\* *Ghand* عند bey, auf. *Ghandi* عندي *penes me est* ist im maroccanischen die gewöhnliche Umschreibung für: ich habe. S. Dombay §. 62. Hieran knüpft sich im maltesischen die verwandte Bedeutung: ich muss. Z. B. *ghandom sciaghmlu* sie haben etwas zu thun, sie müssen thun; *ghandna*



*incattru* wir haben zu mehrren, wir müssen mehrren, *ghandna n'ghaddu* wir haben zu gehn, wir müssen gehn. So viel schon oben. Ausserdem: *Ghandu iati* غاندي ياتي welcher zu geben hat, geben muss, der Schuldner. *Ghandu eddein* غاندي الدين der die Schuld hat, dass.

*Ghaqqal* عاقل Einsicht, Verstand.

*Ghaqqa* Scheltwort für ein Weib.

*Ghar* غار 1) Höhle. 2) عار Schande, Schimpf. 3) Neid.

*Gharb* غرب Abend, auch Nom. propr. *Escemfse tgharrab*

غرب الشمس die Sonne geht unter.

*Gharma*, auch *Gharma tal qamhh* عرمه ذا القمح Getraydehaufen.

\* *Ghasc* عاش er hat gelebt. Fut. *Nghisc*, *ngihscu*, *ighisc*.

\* *Ghasc* weil, bey Vella. *Ughasc* aber.

(*Ghasc* عاش mager werden, verschrumpfen.) \* *Ighascesc* f. *si rannichia*. *Mghascesc rannichiato*.

\* *Ghazeb* عاصب Kinder.

*Ghazel* 1) trennen, غزل 2) spinnen, غزل fut. *n'aghzel*, *n'aghzlu*.

*Ghemba* Kern der Weintraube und

*Ghenep* Traube selbst. (عنب Trauben.)

\* *Gherk el General* fungus Melitensis, eine Pflanze auf Gozzo, und Heilmittel gegen die Ruhr. عرق ist Wurzel.

*Ghogiol* Kalb. (غول Plural für dass. S. oben *Ginein*.)

\* *Ghoff* der Hintere (عس penis).



Hh. (für ح und ج)

(*Hhaba* حَبَا verbergen.) *Istahhba* Conj. x. sich verbergen.

*Hhabba* 1) Liebe v. حَبَّ lieben. 2) Korn, حَبَّة

Dual. *hhaptein*. Plur. *Hhbub* حَبُوب. Auch *mhhabba* dass.

*Hhabib* حَبِيب Freund.

\* *Hhabar* und *Hhbar* etwas Neues, Neuigkeit. Arab.

حَبَر Plur. أخبار

*Hhabl el* حَبْلٌ schwanger werden. Fut. *enhhabbel*, *enhhablu*. Inf. *Hhbil*.

*Hhadar* Hochzeitgast: wie es scheint gebildet von حَدَر

Brautbett, Lager, viell. حَدَار zu schreiben.

*Hhai* حَي lebend. *Hhaja* حَيَّة das Leben.

\* *Hhait* حَائِط Mauer. *Hhait ohhscion* im ital. Theile für: *edifizio*, wohl v. حَسَن schön.

*Hhalla* er hat gelassen, حَلَّ. Part. *Mahhlul*.

*Hhalleitu* abandonato, rilasciato; viell. ist zu lesen - te, denn die Form ist ganz wie *hhabbaitu* ihr lebt, mithin: ihr laßt.

\* *Hhallaslu* lo pettinò er hat ihn gemishandelt, von حَلَس rapuit, surripuit, diripuit.

*Hhmar* حَمَار Esel.

*Hhami* حَامِي, warm.

\* *Hhammiema* حَمَامَة Taube.

*Hhamra*, art *hhamra* rothe Erde. Masc. *Ahhmar* أَحْمَر roth.



*Hhaps* Gefängniß, v. Beller mann ganz misverstanden.

Im *Agius* steht: Bagno detto in Malta *Prigione di Schiavi* (Sclavengefängniß) e nel significato degli Arabi *Ritegno*. Im ital. Theile wird *Prigione di Schiavi* überfetzt durch: *Hhaps ta lliera*, von <sup>س</sup> <sup>و</sup> <sup>ل</sup> <sup>س</sup> Gefängniß, und <sup>ب</sup> <sup>س</sup> <sup>س</sup> <sup>ر</sup> der Gefangene. (*Cañes* f. v. *Esclavo*). Hr. B. glaubt, dafs *Hhaps bagno* bedeute.

*Hhagem* <sup>س</sup> <sup>ح</sup> <sup>ك</sup> <sup>م</sup> Herr, Richter, Fürst, Podestà.

*Hhara* <sup>س</sup> <sup>ح</sup> <sup>ا</sup> <sup>ر</sup> <sup>ة</sup> Strafse. (Hr. B. <sup>س</sup> <sup>ا</sup> <sup>ر</sup> <sup>ة</sup> Pfad.)

*Hharbise* arab. <sup>س</sup> <sup>ح</sup> <sup>ر</sup> <sup>ب</sup> <sup>س</sup> kratzen.

\* *Hhares*, oben *Chares* siehe! von <sup>س</sup> <sup>ح</sup> <sup>ر</sup> <sup>س</sup> sehen, Acht geben.

*Hharra* Menschenkoth v. <sup>س</sup> <sup>ح</sup> <sup>ر</sup> <sup>ي</sup> seine Nothdurft verrichten.

*Hhasba*, *Hsicp* Nachdenken, Urtheil. Arab. <sup>س</sup> <sup>و</sup> <sup>ح</sup> <sup>س</sup> <sup>ب</sup>  
Plur. <sup>س</sup> <sup>ح</sup> <sup>س</sup> <sup>ب</sup>.

*Hhatem* <sup>س</sup> <sup>ح</sup> <sup>ا</sup> <sup>ت</sup> <sup>م</sup> Siegelring.

*Hhaten*, *Hhatent* Verwandter, Verwandtinn. Arab. <sup>س</sup> <sup>ح</sup> <sup>ت</sup> <sup>ن</sup> masc.

*Hhazen* <sup>س</sup> <sup>ح</sup> <sup>ز</sup> <sup>ن</sup> für Vorrath, Getraydevorrath sorgen.

\* *Hhdeina* <sup>س</sup> <sup>ح</sup> <sup>د</sup> <sup>ي</sup> <sup>ن</sup> Freund, Nachbar.

*Hheggia* großes Verlangen, von <sup>س</sup> <sup>ح</sup> <sup>ج</sup> wornach streben.

*Hhemda* Ruhe, *Hhemèt* ruhig, von <sup>س</sup> <sup>ح</sup> <sup>د</sup> <sup>ا</sup> ruhen.

\* *Hherba*, *Hhorba* im ital. Theile für: edificio wohl:

Ruine v. <sup>س</sup> <sup>ح</sup> <sup>ر</sup> <sup>ب</sup> zerstören.

*Hhlas* <sup>س</sup> <sup>ح</sup> <sup>ل</sup> <sup>ا</sup> <sup>س</sup> Befreyung.



*Hholqa* catenaccio f. v. a. حَلَقَة Ring.

*Hhops* خَبْز Brot.

*Hhofbien* حَسْبَان nachdenkend.

## I.

*Iassu* vecchio, Alter. Wenn es diese Bedeutung wirklich hat, so entspricht es dem arab. قَسِيمٌ, und spricht sich vermöge einer dialektischen Verschiedenheit so weich aus, als das hebräische עָשִׂיר. Aber es ist zweifelhaft, denn Agius sagt davon: La forza di questa parola poco o nulla conosciuta da' Maltesi, poichè non si dice quasi mai, si non a ragazzi e bambini in atto, che vengono ad essere accarezzati. Diviene da *Iasius* vecchio la voce, ch'è Egiziaca. Passeri. Dieses Liebkosungswort konnte allerdings die angegebene Bedeutung, aber auch manche andere, haben. Die angegebene könnte auch nur etymologische Folgerung des Agius seyn, worauf dann wenig zu bauen wäre.

*Id* Hand. *Idein* Hände, bey Ciantar yt. Ueber die Form f. §. 1, 1. Bey Callenberg 13, 5: اَيْدِيكُ deine Hand.

\* *Ieh* si eh. S. 195.

\* *Ieq* wenn, so auch in den Phrasen. Im ital. maltes. Theile sind aber auch die Ausdrücke: ma S. 191 mi pare S. 192 dadurch ausgedrückt. Im arab. schwerlich nachzuweisen. Im äthiop. ist ähnlich ገንቢ utique, equidem, profecto, ne forte, oder ገንቢ.

*Itgatta* einlösbar; ist es vielleicht gar nicht arab. und aus dem ital. verdorben, wenigstens existirt daneben noch im maltesischen: ta risqattar. S. 194.



## K.

*Kadim* קָדִים alt.

\* *Kafar* er hat geschworen.

\* *Kantar* קִנְטָר Zentner.

\* *Kantra* Bogen. קִנְטֶרֶת Brückenbogen, Brücke, franz. Cintre, ital. centino.

\* *Kartalla* קִרְטָל Korb.

*Kasam* קָסַם Inf. *Ksim* theilen. fut. *naqsam*, *naqsmu*.

*Kasma* Theilung, Riß.

*Kawi* קָוִי gesund, stark.

*Kaus* קָוֶס Bogen.

\* *Kera* קֶרָא Hausmiethe.

\* *Ktisfa* קִטְסָא Kirche.

\* *Kisciur* קִשְׁיור Rinden, Schaaalen.

## L.

*Latmia* Brunnen, Cisterne: das bekannte *Latomia*, *Lautumia* (λαῦς, τομῆ) *Steinbruch*, steinernes Gefängnis. (Hr. B. v. מִסְכָּרָא d. h. aber nicht abscondio aquarum, sondern: abscondens aquas, womit auch λαῖσσω, lateo verwandt sey.)

*Lefgha* Otter, bey Dombay S. 66 לֶפְגָּה vipera, dennoch vielleicht entstanden aus لَفْعِي. Vgl. Bochart's Hieroz. II, 361., wenigstens kann لَفْع nicht leicht Stammwort seyn. Auch Cañes hat nur لَفْعَا. (B. לֶפְגָּה)



Leill Nacht.

Levi لَوِي drehen. fut. *nelvi*, *nevu*.

\* *Lghap* لُعَاب Speichel.

*Libien* لِبْيَان Weihrauch.

*Loqma* und *Loqma tal khops* لُقْمَة ذَا الْخُبْزِ Stück Brot. (Hr. B. لُقْمَة).

## M.

\* *Ma* ماء Wasser. \* *Elma mejet* todtes Wasser. Für *todt*

hat Dombay S. 107: مَيْت *mejit*. *Elma qiqhet*

الماء قائم eigentlich: sitzendes für: stehendes

Wasser. (Sonst auch الماء راقد schlafendes Wasser).

*tal Mahhfra* (Tag) der Vergebung, Veröhnung, مَغْفِرَة

Ueber die Ellipse s. die Note zu §. 2.

\* *Mal hkaiin* im ital. Theile für: er lebt, eigentlich:

مال حيّ er hat das Leben. مولا ist in der  
Vulgärsprache s. v. a. مَال, einer der etwas hat.

\* *Mambar* مَنبَر Sitz, bef. Thron, Richtstuhl.

*Mana* er hat für Getraydevorrath auf ein Jahr gesorgt.

مَنْوَن cibaria apparare, comparare. مَنْوَن

provisio annonae. Cañes T. III, 178.

*Maqghad* مَقْعَد Sitz.

\* *Mar fe Zujeg* مَرْ فِي زَوْجِج Hochzeitgast. Das *Zujeg*  
scheint ein Plural von زَوْج Bräutigam und Braut,  
welcher wahrscheinlich beyde bedeutet.

\* *Mar ghal tiec* dass., wahrsch. v. تَاج Kranz, Brautkranz.

\* *Mara bey Dombay* مَرْ مَ mera Weib.

\* *Marbat* مَرْ بَط Ring, Kette.



*Marbut* part. von <sup>مربوط</sup> gebunden.

\* *Masctu* er hat ihn gekämmt <sup>مَشَطَ</sup>.

\* *Matmura* <sup>مَطْمُورَة</sup> Ort zum Aufbewahren, unterirdische Scheure. Höst's Beschreibung v. Marocco bey Michaelis (Orient. Biblioth. 19, 72): „Das reine Korn wird in Matemoren oder Kellern in der Erde verwahrt, in welche man zuvor eine gute Menge Stroh gelegt hat. Wenn darauf die kleine Oeffnung wohl zugedeckt, oder solcherge- stalt zugemauert ist, daß der Regen nicht durchdringen kann, so hält sich das Korn so lange, als man es will.“ Es erhellt hieraus von selbst, was von Michaelis Vermuthung, daß Matemonen statt Matemoren zu lesen sey, zu halten ist.

*Mdina* <sup>مَدِينَة</sup> Stadt.

*Medd* <sup>مَدَد</sup> Verlängerung.

\* *Medien* <sup>مَدِينِينَ</sup> , <sup>مَدِينِينَ</sup> Schuldner und Gläubiger.

*Meli* inf. anfüllen. fut. *nemla*, *nemlu*.

*Meri* ungehorsam seyn, widersprechen. *Emmieri*, *Emmieru* ich widerspreche, wir widersprechen. (III. <sup>مَرِي</sup>)

\* *Mesci* <sup>مَشِي</sup> gehn.

*Messa* das Fühlen, Tasten v. <sup>مَسَّ</sup>.

\* *Mesrahk* Wüste, arab. <sup>مَسْرَح</sup> Weiden.

\* *Mesihhi* erröthend (vor Schaam) Part. Conj. X. von <sup>مَشِي</sup> puduit.

\* *Metluff* Trunkenbold, eigentlich Verschwender, von <sup>مَتْلُف</sup> verschwenden.

\* *Meusc tabelhhaq* in der That nicht. S. die Gespräche.

*Meut* der Tod.



*Mielahh* gesalzen von ملح salzen.

*Miet* sterben. Imp. mut. fut. *emmut*, *emmutu*.

\* *Mieta* Auflage auf Waaren. (مساد Zufuhr bringen, irgendwo Handel treiben?)

\* *Mira* bey Dombay S. 94: مرآة *Miraja* Spiegel.

*Miru* la fronte oliata col santo battefimo.

*Mismum* مضموم erwogen.

*Mnara* منارة Lampe, davon *Mnaria* Erleuchtung, Fest des Petrus und Paulus in Malta.

*Mlalet* Wolle.

\* *Mqareb* harter Mann. (مقرب IV. moerore affecit?)

\* *Mramma* Gebäude (مرمى bauen, wiederherstellen.)

## N.

*Nabahh* نبح er hat gebollen. Inf. *nebhh*.

*Nafahh* نفخ er hat geblasen. S. 190 ist auch *ingravidò* durch *nefahh* gegeben, wohl: er hat aufgeblasen. Inf. *nefhh*.

\* (*Nahh* ناح er hat geweint) *Inuhh* بـوح er weint.

\* *Nar* نار Feuer.

\* (*Naza* نزع er hat beraubt) *Mnazza* beraubt.

\* *Nefet* نفث er hat durchgesteckt, ist durchgedrungen.

\* *Nesa* Weiber. Arab. نسوة نساء.

*Nghama* نعام 1) Strauß - Vogel. 2) Völkergewühl. vgl. Castelli Heptagl. S. 2345.

\* *Nofs* arab. versetzt نصف Hälfte. S. oben §. 1, 4.

## O.

*Ocht* أخت Schwester. *Octi* meine Schwester.



*Omm* <sup>أم</sup> Mutter. Plur. *Ommiet* <sup>أمات</sup> Maroccan.  
*Iumma* Mutter.

## P.

*Pschara* <sup>بشارة</sup> frohe Nachricht.

Q, ق seltener ك.

*Qabar* Plur. *Oqbra* Grab. ( <sup>قبر</sup> Plur. <sup>قبور</sup>,  
 im maltesischen eine andere Collectivform.)

*Qabieza* Schimpfwort für ein unehrbares Frauenzimmer.  
 Man könnte an <sup>سبب</sup> *subigere feminam* denken. Hr. B. <sup>קבץ</sup> Lämmchen.

(*Qadas*) *Engaddes*, *Engadsu* ich feyere, wir feyern  
 (die Messe). <sup>قدس</sup> *consecravit, sanctificavit.* Bey  
*Cañes T. II, 461 dicer misa.*

*Qaddies* <sup>قدس</sup> heilig.

*Qal* قال er hat gesagt.

\* *Qala* قالع Seegel des Schiffes.

*Qali* قلي und قلي rösten, braten.

*Qam* قام aufgestanden.

\* *Qamhh* <sup>قمح</sup> Getrayde. *Qamhh m'gholli* <sup>قمح مغلي</sup>  
 geröstetes Getrayde.

\* (*Qamas* er hat getanzt. Arab. <sup>قص</sup> das verw. <sup>قص</sup>  
 ist springen, gallopiren) Fut. *Noqmos*, *Noqomfu*.  
*Qammafa* Tänzerinn, auch Schimpfnahme für ein  
 Frauenzimmer.

*Qara* <sup>قرأ</sup> er hat gelesen.

*Qarab*, *Qarap* genähert, benachbart, von <sup>قرب</sup>.

\* *Qarba* Wehklage eines Kranken. (<sup>كرب</sup> Herzensangst?)



\* (*Qarad* <sup>قاراد</sup> zerstören) *Ieqerdu* <sup>يـكـرتـه</sup> er hat ihn zerstört.

\* *Qarahh* mortificò, vgl. <sup>قـرح</sup> verwunden.

\* *Qargha* <sup>قـرغـه</sup> Gurke.

*Qassies* <sup>قـسـپـس</sup> Priester.

\* *Qatagh* <sup>قـطـع</sup> truncavit, amputavit. *Icqtghu* <sup>يـقـطـع</sup> lo rovina.

*Qbir* <sup>قـبـر</sup> groß.

*Qebrit* <sup>قـبـریت</sup> Schwefel.

*Qelp* <sup>قـلـب</sup> Hund.

\* *Qem nies* arab. <sup>قـوم ناس</sup> Menschenhaufe.

\* *Qghat* <sup>قـغـت</sup> sitzen. fut. *Noqghot*, *Noqoghdu*, 3 pers. *Ioqghod*. Part. *Qeghdin*, *gaghdu* sitzende.

\* *Qiehh*, *fel qiehh* unten, vgl. <sup>قـح</sup> demersit in aquam vel terram.

\* *Qiequ* aber.

\* *Qlamar* Schreibzeug. Vgl. Herbin S. 226.

\* *Qoddiem* <sup>قـدام</sup> vor.

*Qoddiesä* <sup>قـدیسـه</sup> Messe. S. Cañes II, 461.

\* *Qoffa* <sup>قـفـه</sup> Korb, nach Dombay S. 92: cophinus ex foliis contextus.

\* *Qolla* <sup>قـلـه</sup> Krug, Wassergefäß. *Qolla ta saffra* <sup>قـلـه زعفران</sup> Reisegefäß.

\* *Qoton* <sup>قـطن</sup> Baumwolle. *Qotna* die Baumwollpflanze.



\* Qoz domenico ( <sup>قوس</sup> قوس )

Qtiep <sup>كتاب</sup> كتاب Buch. Plur. Qotba <sup>كتب</sup> كتب Bücher.

\* Quqqu Ey.

## R.

Ra <sup>را</sup> را siehe.

\* Raba im ital. Theile für: Bezirk. <sup>رابة</sup> رابة collis tumulus?

Rabba <sup>رأى</sup> رأى er hat erzogen. Rabbi. Inf.

\* Raghad <sup>رأى</sup> رأى zittern. Irtoghod zitternd, aus der VIII. Conj. Roghda das Zittern.

\* Raghasc blöde, Blödigkeit, Zittern. Arab. <sup>رعى</sup> رعى trepidus.

\* Rahep <sup>راهب</sup> راهب Mönch.

\* ta Rahhal Beduin, eigentlich: (Mann) des Dorfes, oder des Herumziehens. <sup>رحل</sup> رحل ist ziehen, wandern, von Nomaden, <sup>رحل</sup> رحل Reisegepäck, <sup>رحل</sup> رحل Aufenthalt des Nomaden, zumahl auf der Reise, vielleicht auch Nomadendorf, wenigstens steht Rahhal vor mehrern Nom. propriis in Malta wahrscheinlich in dieser Bedeutung.

\* Randan die Fasten. Ist es vielleicht verdorben aus Quarantania, Quarantaine s. v. a. Quadragesima, carême? Dergleichen Wörter pflegen wenigstens häufig bis zur Unkenntlichkeit verstümmelt zu werden, so z. B. Qtuber, Imber, Cimber, für: October, November, December.

Ras <sup>راس</sup> راس Haupt.

Rasul <sup>رسول</sup> رسول Apostel.



\* (*Rasag*). *Resaq* avvicinato. *Ersaq* haun komm hierher. *Resqu* *lq'haun* bring es mir. Vergl. <sup>س ر ق</sup> darreichen, zum ersten vielleicht <sup>س ر ق</sup> VIII, adhaesit.

*Riehh* <sup>س ر ح</sup> Wind.

\* *Rmied* <sup>س ر م ا د</sup> Asche.

*Roqba*, *Rugba*, *Reqba* Reiterey. Auch im Arab.

*Rqieg* <sup>س ر ق ي ق</sup> zart, fein.

S, س, feltener ص und ث

*Saba* Finger. In der Schriftsprache <sup>س - ن - ع</sup> اصبع, bey Dombay S. 85: <sup>س ب ع ي</sup> im Plur.

*Sabaq* avanzato, *sebaqni* m'avanzo, vgl. <sup>س ب ق</sup> praecessit. S. Alla.

\* *Sabihh* <sup>س ص ا ب ح</sup> schön.

(*Saghar*) *T'saghar* <sup>س ا غ ر</sup> sich klein machen.

\* *Sahhar* arab. <sup>س ح ر</sup> Zauberey.

\* *Sahhta* Verwüstung, Fluch. Das erste von <sup>س ح ت</sup> verderben, das andere von <sup>س ح ط</sup> VII. verfluchen.

\* *Saffa* heiter, von der Luft. Arab. <sup>س ف ا</sup> heiter seyn, <sup>س ف ا</sup> Heiterkeit.

*Saiet tal khut* <sup>س ا ي ا د</sup> <sup>س ا ي ا د</sup> Fischer, auch ohne Beysatz. *Sajet tal ghjafar* <sup>س ا ي ا د</sup> <sup>س ا ي ا د</sup> Vogelfänger.

\* *Salahh* mortificò. ( <sup>س ل ح</sup> u. <sup>س ل ح</sup> das Fell abziehen?)

(*Sallam* <sup>س ل م</sup> grüßen) Fut. *Insellem*, *Enselmu*.

\* *Saqaf* <sup>س ق ف</sup> Dach.



*Saqqar* er hat verschlossen. Fut. Ensaqqar, tsaqqar, ifaqqar, pl. ensaqqaru. Arab. سَكَر bes. in der ersten Conj. gebräuchlich, die zweyte nur in speciellen Verbindungen, wogegen im maltesischen die zweyte herrschend zu seyn scheint.

*Saqqar* auch: er ist berauscht, Arab. Conj. IV. Unter den Eigenheiten seines neuarabischen Pentateuchs hebt Erpenius mit heraus: 4) quod secundam conjugationem اَزْهَرَ usurpet pro quarta اَزْهَرَ.

(*Saqat* سَكَت ruhen) Fut. nesqot, nesqtu. *Segta* Still-schweigen.

*Sara* und *Effara* streiten, besonders mit der Faust. (III. شَرَّ III. dass. Es scheint gegen die Regel س für ش zu stehen.)

*Satar* سَتَرَ verbergen. *Satra* Schlupfwinkel.

\* *Sehmu* sein Theil. (سَهْم Pfeil, Loos, Theil).

*Sema* سَمَاء Himmel. Plur. *Smeujet* vgl. سَمَائَات, سَمَائِيَّات und ähnliche Formen.

*Sena* سَنَة Jahr. Dual. *Sentein*. (S. Callenb. 6, 23) Plur. *Snin*.

*Seqia* سَاقِيَة Kanal, Wasserleitung, Span. Azequia. (Die aus Niebuhr's Reise Th. I, 149 bekannte ägyptische Wassermaschine heisst bey ihm سَاقِيَة تَدِير بِالرَّجُل.)

*Serp* ital. Serpe, Schlange. (Hr. B. سَرْپ)

*Sghir* صَغِير klein.

\* *Shhun* im ital. Theile für berauscht, neben andern Synonymen: vielmehr; erhitzt v. سَخِن heiß werden.

\* *Shhihk* شَحِيح stark.

\* *Sidi* سَيِّدِي mein Herr. *Sitti* سَيِّتِي meine Frau. (In Callenbergs Gesprächen herrscht سَيِّدِي mein Herr.)



- \* *Signor, Signura tighi* dass. S. die Dialogen.
- \* *Siefer* سافر er reiset ab.
- \* *Sigha* ساعة Stunde; auch: Ein Uhr. Gallicismus, denn *Agius* setzt hinzu: secondo l'Orologio francese usato in tutta Malta. *Saghtein* 2 Uhr. *Calien b. Gespr. 3.) Tliet sighat* 3 Uhr u. f. w.
- \* *Sliema* سلام Gruss. *Selieme*\*) *ghaliqom achua* سلام seyde gegrüsst, Brüder, der bekannte Gruss. שלום ist gar kein Antrittsgruss, wie man hier und da fälschlich annimmt. S. nur Gen. 43, 22. Richt. 6, 23. Dan. 10, 19. 1 Sam. 20, 21. Tob. 12, 17.
- \* *Sorm* سمر After.
- \* *Srap* plötzliche Blindheit, bey offenen Augen. (Von ضرب schlagen? mit Blindheit.)
- \* *Sriet* im ital. Theile für: *heiter*, nebst andern Syn., wahrsch. heitere Winterkälte, vgl. سرد kalter Tag.
- \* *Suf* صوف Wolle.
- \* *Suq* سوق Markt.
- \* *Sultan* سلطان Fürst. Plur. *Slaten* سلاطين.
- Sc, ش
- \* *Scaqq* Riss, von شق zerreißen.
- Scagra* fem. von *Escqar* roth. w. f.
- \* *Scebba* شابة Jungfrau.
- \* *Scebgha* Schlag, und *Sciabba bi deihh* mit den Händen streiten.
- \* *Scein* leer. Sollte daraus *Scein* in der Phrase: *Scein manaf men gdid* (S. 29) zu erklären seyn?
- \*) Die Aussprache *e* für *a*, آ findet sich auch bey Høft und Norberg z. B. آفينة *sfine*.



\* *Schhun* ingravidato, von شحن anfüllen.

*Sciaghar* شجر Haar.

\* *Sciaghra* Wüste, arab. صحري?

*Sciahh* شح geizig.

\* *Sciahar e salip* September. سلب شهر ist Monat, سلب

aber: der blätterlose Baum. Daher: der Monat der blätterlosen Bäume, was passend wäre. Einen Gebrauch für diese Umschreibung des Septembers kenne ich nicht, denn bey Cañes ist dafür شهر ابدول.

\* *Sciaqlip* Felsenabhänge.

\* *Sciatan* شيطان Satan. Plur. *Sciaten* شياطين.

*Sciehh* شيخ Alter.

\* *Scrara* شرار Funke. (Im maltesischen ist häufig die Femininalform, wo in der Schriftsprache das Masculinum herrschend ist. S. Hhdeina, Mnara, Sliema, Tina, Toqba).

ث, ت und ط, einigemahl.

\* *Tabaq* طبق einschliessen.

\* *Tabelhhaq* in der That. S. die Gespräche.

*Tabria* Wüste (تبر, تبر perdidit, ثيرة flaches Land.)

*Taffa* er hat eingetaucht. (طفا schwimmen, überschwemmen?)

\* *Taghmèl ezzahar, el uart* الزهر, الورد die Blume, Rose hervortreiben, hervorbringen, wie عشاہ ہری.

*Takap* تقب durchbohren.

\* *Tala haun* komm hierher. F o r s k å l: *Taali* komm her. Scheint versetzt für طلع accessit.

\* *Tagtir* quellen. Inf. II. v. قطر stillavit aqua, guttatim defluxit.



- \* *Tarbia* Bübchen, Mädchen. Arab. <sup>ترب</sup> <sup>ف. تري</sup> f. <sup>ترب</sup>  
 Gefährte, Freund, Freundin. Demin. *traibu* von  
 Strohpudden, in Bezug auf ein Nationalfest der  
 Malteser. Agius S. 181.
- \* *Tarf* mit den Händen streiten.
- Tarra* zart, weich. (<sup>تر</sup> saftvoll, von zarter Haut seyn.)
- Tarret edemia* <sup>ترت الدامية</sup> <sup>une ferita attenerisce</sup>, ei-  
 ne Wunde erweicht sich.
- \* *Tauil* <sup>طويل</sup> Verlängerung.
- \* *Taua* schaue, im ital. maltesischen Theile. (<sup>طال</sup>  
 lang seyn. VI. Den Hals vorstrecken um zu sehen,  
 wie <sup>שׂה</sup> im Hebräisch.)
- \* *Tegkdeb* nein, eigentlich: du lügst. <sup>تكذب</sup>.
- \* *Tegirif* steile Felsen, vom Sing. *tegrif*. Arab. <sup>جرف</sup> <sup>جرف</sup>.
- \* *Telaq* laß, von <sup>طلق</sup> lassen.
- Tegel* <sup>تقل</sup> er hat gewogen. Fut. *netgel*, *netqlu*.
- \* *Terter* <sup>ترتر</sup> er hat gezittert.
- Teslim* <sup>تسلم</sup> Inf. II. grüßen. — *Teslima* Gruss.
- Teum* 1) <sup>توم</sup> Zwilling. Plur. — in 2) Knoblauch <sup>ثوم</sup>.
- \* *Tfailya* kleines Mädchen, demin. von <sup>طفلة</sup>.
- \* *Tina* 1) After <sup>تينة</sup> 2) Feige <sup>تيني</sup>.
- \* *Tqellem* er hat gesagt. (<sup>كلم</sup> II. u. V.)
- \* *Toqba* After. Arab. <sup>تقب</sup> Loch.
- \* *Trieq* <sup>طريق</sup> Weg. Plur. *Trieqat*.



## U. u. V.

\* *Vadaf* und *Vadap* Schleuder.

\* (*Vala*) *Nvelli* consegna, do, vgl. ولي *opem tulit.*

\* *Vara li* والذى nachdem das.

*Varda* plur. *Vard* ورد Rose.

\* *Velgia*, auch *Ulgia*, *Olgia* Fläche, Gegend, Provinz.  
(Arab. واج)

\* *Uesq* sehr. f. §. 4.

\* *Uezen* وزن er hat gewogen.

*Uerriet* وارث Erbe.

\* *Uetia* offenes Feld ohne Abhang. وطا *uta* Ebene.  
Dombay S. 98.

*Uff* أف Ekel.

*Utieq* وثاق hart, fest, beständig.

## Z, زر

\* *Zaibar* زيبى Haar, Zotte.

*Zanni* er hat gehurt. Arab. زنا I. II.

*Zara* زرع er hat gesäet.

*Zebbiehh* صبغ Färber.

*Zeft* زفت Pech.

*Zena* 1) alle fleischliche Sünde. Arab. زنا Schwel-  
gerey. 2) Hurer.

\* *Zeuc* زوج ein Paar, zwey.

\* *Zirr* Flasche. زير *zir aqualis*. Dombay S. 92.



Noch mit einigen Worten mag jetzt die Frage berührt werden, welche Michaelis (Orient. Biblioth. B. 6. S. 117) aufwarf, und Majus vor ihm bejahete, ob denn nicht, zugegeben, daß der Grund der Sprache arabisch sey, wenigstens einige Wörter darin von den alten Phöniziern und Karthagern aufbewahrt wären? Ein gewisses Criterium dieser Wörter würde es dann seyn, wenn sie sich im Arabischen gar nicht, wohl aber im Hebräischen und Chaldäischen fänden. Aber, abgesehen von der Unwahrscheinlichkeit dieser Erhaltung einzelner Wörter durch das Zeitalter der Römer und Gothen, so findet sich in dem uns bekannten Sprachvorrathe keines, worauf jenes Criterium passte, und selbst einige vorgefundene würden keinesweges zu jenem Schlusse berechtigen, da die S. 5 angegebene Ursache bey weitem näher liegen würde. Vergl. noch not. g. zur Vorrede.



## Erste Beilage.

Aus A b e l a Malta illustrata edit. Ciantar. Malta  
1772. Fol. T. 1. p. 684.

### §. 12.

Ma l'eruditissimo Giovann Enrico Majo, come anche diversi altri eruditi Scrittori sono d'avviso contrario al' sentimento del nostro Istoriografo; che per altro dalla speranza non meno, che dalla ragione vien confermato. Imperciocchè basta l'essere leggiermente informato della lingua Arabica, e della odierna Maltese per conoscere, che tra loro non vi sia altro divario, che nella pronunzia. Infatti gli Arabi facilmente intendono il linguaggio de' Maltesi, e questi quello degli Arabi. Per lo che i nostri cittadini volentieri assistono alle Messe de' Sacerdoti Maroniti, ed Arabi, che qui sovente capitano; ed intendono buona parte delle parole, che da loro si profferiscono. E noi stessi ne fecimo lo sperimento l'anno 1749. in occasione, che trovandosi qui di passaggio per Roma il degnissimo Arcivescovo di Edessa Monsignor D. Giuseppe Agemi, si compiacque di farci l'onore di celebrare il S. Sacrificio nel nostro Oratorio domestico, sicchè ebbimo tutto l'agio, e piacere non solo d'intendere le Arabiche voci, ch'egli profferiva; ma anche di osservare, che quelle suonavano lo stesso, che le Maltesi; sebbene con qualche divario delle vocali, massime dell' *E*, e dell' *I*; la seconda delle quali talfiata da' Maltesi si aggiugne alla prima: per cagion d'esempio, gli Arabi dicono: *hada, tehi, hnana, flem*; ed i Maltesi le pronunziano: *hieda, tihei, hnièna, fliem*. Nè maraviglia recar debbe, che i Maltesi abbiano perduto il loro antico Punico linguaggio colla lunga pratica de' Saraceni; poichè



sappiamo essere stato avvenuto lo stesso ad altri popoli. Così quegli Arabi, i quali, come abbiain detto di sopra nel §. 3., abitarono cogli Affricani, signoreggiati da' Romani, posta in obbligo la loro favella, appararono la Italiana, e la Latina, benchè corrottamente. Così anche gli Ebrei, regnando Alessandro il Grande, per la lunga dimora, che fecero nell' Egitto, nell' Asia, e nella Grecia, perdettero il naturale loro linguaggio; talchè fu loro d'uopo d'appararlo da' libri; come afferma il P. Giacomo Boulduc (*De eccl. post Legem cap. 5.*): "Ipsi Judaei, quorum maxima pars Asiam, Aegyptum et Graeciam incolebant; in Hebraica lingua novi essent, atque peregrini, eamque discerent ex libris, ut nos Graecam, Hebraicam et Latinam." Ma da quali scritture, o libri apparare poteano il Maltesi il già perduto Punico linguaggio? Anzi con fondamento giudicare si può, che molto prima dell' invasione de' Saraceni la Punica lingua in Malta fosse stata corrotta colla pratica delle diverse nazioni, che dopo i Cartaginesi qui dominarono, cioè de' Greci, de' Romani, e di nuovo de' Greci, e poscia de' Goti, e che sotto il reiterato lungo dominio de' Greci, i Maltesi allettati dalla eleganza, e soavità della Greca favella abbiamo trascurato il barbaro loro linguaggio colle Puniche lettere. Infatti avendo noi fatta sopra di ciò matura riflessione, abbiamo trovato, che le iscrizioni qui fatte ne' secoli bassi, precedenti alla invasione de' Saraceni non sono in altra lingua, che nella Greca. Due ne rapportammo nella Not. IV. di questo Libro; un frammento d'un'altra, conserviamo nel nostro museo; in un pezzo di marmo bianco, in cui era inciso l'epitaffio d'una donna di condizione, nomata Crispia; il cui nome a caratteri Greci chiaramente vi si legge; il qual marmo è sì nella forma, che nella qualità, simile a quello delle lapide sepolcrali de' Christiani de' tempi bassi. Così pure di Greca maniera sono le pitture, che ne rimangono di que' tempi.

#### §. 13.

Noi ben sappiamo, che Giovanni Quintino nella sua Descrizione di Malta asserisce, che i Maltesi de' suoi tempi, cio è del secolo decimosesto, intendeano alcune voci de' versi Punici della Scena I. dell' Atto V. del Penolo di Plauto: anzi sappiamo pure, quali sieno le dette voci: e per dare maggior forza al nostro argomento, stimiamo bene di qui rapportarle col significato, che anno



appresso gli odierni Maltesi. Eccole dunque in grazia degli eruditi Leggitori, e specialmente degli Antiquari. Sit, che da' Maltesi pronunciasi *sid*, cio è *padrone*, e *fidi*, *mio padrone*; ma nel genere femminile si dice *fitti*, *mia padrona*: *chia*, col Caspirato, *mio fratello*: *le aai*, *non vivente*: *itmau*, che da' Maltesi pronunciasi *itmehu*, *sperano*: *mit sliem*, *cento saluti*: *mit darba*, *cento volte*: *rhem*, da' Maltesi *rehem*, *matrice*: dicesi anche *rahma*, *riposo*: *jemsci*, *cammina*: *bini* presso a' Maltesi *ibni*, *mio figlio*: *rcanet*, da' Maltesi *rchienet* o *rchien*, *angoli*, *cantoni*: *lohom*, *la madre*: *mesuriethem*, da' Maltesi *misseriethom*, *loro padri*: *mothin*, da' Maltesi *mohtin*, *donati*: *delli*, *ombra mia*: *tyfel*, *fanciullo*: *hyth*, *cuci*, o *cuce*: ma qui meglio sarebbe il dire *ghit* colla G gutturale, che significa *di* dal verbo *dire*, o *conforta*: la qual voce presa per nome sostantivo significa *Pasqua*: *chont*, *io era*, o *tu eri*, secondo il pronome, che vi si premette: *hem*, *guai*, o avverbio *colà*: *di-ber*, che da alcuni Maltesi pronunciasi *debber*, *procaccia*: *yt*, *mano*: *hemma*, *in quella parte*, o *colà*: *net*, *totalmente*: *felli*, *saluta*: *choe* colla C aspirata, da' Maltesi *huch*, *tuo fratello*: *sithna*, *nostra padrona*, come anche da' Maltesi *sidna*, *nostro padrone*: *binna*, *nostro figlio*, e da' Maltesi dicesi anche *binha*, *di lei figlio*: *gebuhim*, da' Maltesi *gebuhom*, *gli portarono*: *succ*, *conduci*, o *conduce*, secondo il pronome precedente: *osc*, da' Maltesi *uusch*, *affai*: *barba*, *zio materno*; che pur così chiamasi in qualche parte d'Italia. *Soth*, *ottura*, o per metafora *cuopri*, o *cuopre*, secondo la persona, cui si riferisce: *eos*, *ma*: *elicom*, da' Maltesi *ghalicon* colla G aspirata nella gorgia, cio è *per voi altri*: *alem*, *per colà*: *canec*, da' Maltesi *ghanec*, *ti ajutò*.

### Anmerkungen.

*Chia*. Dombay hat dafür خاي *chai* und خويا *chuya* mein Bruder. S. 29.

*Le aai* لا ابي.

*Itmehu* اتمهو von اتمه wünschen, hoffen.

*Mit bey Agius* steht dafür *miah* hundert, wie im arab. مائة.

*Darba* auch in den Dialogen in dieser Bedeutung.

*Rehem* رهيم Mutterleib.



*Rahma*, die Stammwörter رَحِم und رَحِم bedeuten nicht ruhen, wohl aber *Rahh* راح quievit. Ob dieses gemeint ist? nur wüßte ich *ma* dann kaum zu deuten. Am wahrscheinlichsten ist es رَسَس sich anlehnen, ruhen, mit Verwechslung des م und ن.

*Jemsci* يَمْشِي er geht.

*Rchien* vergl. رَسَس Plur. رَسَسَان Winkel.

*Misseriethom* S. die erste Bitte, S. 33. Hieraus sieht man zugleich, daß es einen weiblichen Plural erhielt, wie נְבוֹתָ.

*Mohtin* مَعْطَى von عَطَا geben.

*Delli* f. Del im Wörterverzeichnis.

*Tysel* طِفْل Knabe.

*Hyth* خَاط für خَبَط er hat genähet.

*Ghib* er hat gesagt, ist bekannt; das andere ist احاط urbem munivit.

*Ostern* ist im arab. vollständig فِصْحَان das Osterfest (Cañes T. 3, 34.) aber es war wahrscheinlich im Gebrauch, für dieses Fest vorzugsweise فِصْحَان Fest, zu gebrauchen.

*Chont* und *hem* sind bekannt.

*Debber* دَبَّر disposuit, instituit, rexit.

*Yt bey Agius Id.* S. darüber §. 1, 1.

*Selli* es fehlt das M, wie überhaupt diese Wörter ausgezeichnet incorrect geschrieben sind.

*Choe bey Dombay* خَوْك dein Bruder.

*Gebuhom* f. das Wörterreg. unter Gibu.

*Uusch bey Agius vesq* f. §. 4.

*Barba* italiänisch.

*Soth* stopfe zu, ist سَدَس von سَدَس.

*Alem* عَلِي هَذَا.

*Ghanec* عَانَك er hat dir geholfen.



## Zweyte Beilage,

enthaltend einige Zusätze aus Callenberg's arabischen Gesprächen. (Siehe S. XII der Vorrede.)

Zu S. 16. Anm. Die angebliche Bezeichnung der ersten Person durch ب ist in diesen Gesprächen fast durchaus herrschend,

z. B. بِعْرِفُ ich weiß, بِفَهِمُ ich verstehe 5, 11. 6, 4.

20, 25. 9, 5. 11, 3. 4. 5. 12, 4. 13, 7. 8. u. s. w. Aber daß es weiter nichts, als das pleonastische ب mit elidirtem Elif sey, hat schon Callenb. durch die Orthographie angedeutet, indem

er zuweilen z. B. 5, 11: بِعْرِفُ mit Hamza schreibt.

Zu S. 23. Anm. 1. vergl. أَنْتُمْ für ihr, bey Callenberg dial. 3. S. 5. unten.

Zu S. 26. Anm. Ganz genau mit der maltesischen Aussprache steht colloqu. 4 (S. 7 unterste Zeile) هَوْنِ hierher. هَوْنِ

steht z. B. noch 13, 12.

Zu S. 29. Anm. h. Ganz hierher gehört der Gebrauch des شَيِّ in Callenberg's Gesprächen, wo es in Fragen für: etwa hinter dem Verbo steht. 9, 6: عَدَيْتُمْ شَيِّ عَلَى الْقُدْسِ seydt ihr etwa bey dem heiligen Orte vorübergegangen? 12, 4: بِتَعْرِفُوا شَيِّ شَرْكِيتَهُمْ kennt ihr etwa ihre Offiziers? (Ist das بِت für ات als Plur. fem. nicht eine Spur der im Maltesischen herrschenden Form?) no. 5:



عندك شي: 13, 1. hast du sie etwa gesehen? 13, 1. hast du etwa? Vgl. noch Gespr. 1. S. 1. Z. 9. 15. Gespr. 4: S. 7. Z. 7. — Gerade so im Maltesischen: *garasc sci ghaga*, Ist etwa irgend etwas vorgefallen? und S. 31: *Jonqsoqsc sci ghaga* fehlt dir etwa irgend etwas? wo nun gar kein Pleonasmus mehr übrig bleibt. Auch bey der Entzifferung muß das شي doppelt geschrieben werden. Vielleicht daß auch: *Gebe setahdem* (S. 28) dahin gehört.

Zu S. 31. Anm. q. جزا الخير danken s. Gespr. 9, 11.

Zu S. 32, w. Das öfter vorkommende *heq* ist vielleicht auch هيك zu schreiben, wie in den Gesprächen öfters. z. B. 6, 6:

هيك بكون so früh. 12, 2. 14, 9: هيك بكون so sey es.

vgl. 2, Z. 14.

Zu S. 33, y. vergl. 12, 9: der ganze Hof تتخست عليه bedauert ihn.

Zu S. 35, a. über *Missier* Herr, Vater, ist noch zu vergleichen, daß Gespr. 5, 1. die Tochter ihre Mutter anredet: <sup>w</sup>أنا هي meine Frau, für: meine Mutter.



















Gesenius, Wilhelm,

Versuch über die maltesische Sprache zur Beurtheilung der neulich  
wiederholten Behauptung, daß sie ein Ueberrest der altpunischen sey, und  
als Beytrag zur arabischen Dialektologie

Leipzig 1810

L.as. 380

urn:nbn:de:bvb:12-bsb10572434-5